MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

250 (31.5.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-420399

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition . . . . . 218.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Nr. 250. Donnerstag, 31. Mai 1906. (Abendblatt.)

Die badische Vermögenssteuer.

V.

Allgemeine Progession und allgemeine Freigrenze. — Begrenzung des Steuerfußes. — Pfarrhäuser. — Gewerbliche Progression. — Kapitalvermögen. — Schlußantrag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Cb. **Karlsruhe**, 30. Mai.

Der Gesetzentwurf über die Vermögenssteuer bestimmt, daß der Betrag, welcher nach Abzug der Schulden von der Summe der Vermögenswerte verbleibt, das steuerbare Vermögen und nach Abrundung der gefundenen nicht ohne Rest durch 1000 teilbaren Zahl auf die nächstniedrige durch 1000 teilbare Zahl den Vermögenssteueranschlag darstellt. In der Kommission wurde die Abrundung auf 500 festgesetzt. Der weitere Antrag, eine allgemeine progressive Besteuerung, anfangend bei M. 50 000 wurde mit 14 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Die Mehrheit der Kommission konnte der Begründung des Antrages nicht beitreten, daß nämlich die progressive Besteuerung deshalb berechtigt ist, weil der Eigentümer eines größeren Vermögens auch entsprechend leistungsfähiger sei. Eine generelle progressive Besteuerung einzuführen, sei deshalb nicht gerechtfertigt, weil die gewerblichen Kapitalien sich ganz anders rentierten, als die landwirtschaftlichen. Auch der Antrag, eine allgemeine Freigrenze bei M. 3000 zu ziehen, wurde mit überwiegender Mehrheit abgelehnt mit Rücksicht auf die großen Ausfälle, die sich bei Einführung einer solchen Freigrenze für die Staatskasse ergeben würden. Mit 8 gegen 7 Stimmen wurde von der Kommission der Antrag abgelehnt, den Steuerfuß statt jeweils durch das Finanzgesetz festzusetzen, im Entwurf zu bestimmen und zwar auf 10 Pfennige zu begrenzen. Die Regierung erklärte sich gegen eine solche Festlegung, da die Vermögenssteuer denselben Betrag liefern müßte wie die Ertragssteuern eher mehr, die Regierung aber noch gar nicht ermessen könne, welche Wirkungen das neue Gesetz in finanzieller Hinsicht habe. Ihre Zustimmung erklärte die Kommission zu der Bestimmung, daß nach dem Tode eines Steuerpflichtigen, welcher Steuerbeträge hinterzogen hat, die Erben sowie die Witwe des Erblassers verpflichtet sind, innerhalb 6 Monaten bei dem Steuerkommissär die hinterzogenen Beträge anzumelden und den doppelten Betrag zu erlegen.

Von der Veranlagung der Waldungen zur Vermögenssteuer bleiben neuangelegte Waldungen zwanzig Jahre lang befreit. Die Petition der mittleren Städte, diese Steuerfreiheit auch auf neuangelegte Gemeindewaldungen auszudehnen, blieb unberücksichtigt. Der Veranlagung liegenschaftlicher Grundstücke nicht unterworfen sind die öffentlichen Zwecken dienenden staatlichen oder dem Staate zur Benützung für öffentliche Zwecke überlassenen Grundstücke. Der in der Petition der mittleren Städte angeregte Gedanke, den Gemeinden Steuerfreiheit zu gewähren bezüglich solchen Geländes, das für öffentliche Zwecke vorrätig gehalten wird, fand in der Kommission keinen Anklang, da für die Frage der Steuerfreiheit nur die Art der gegenwärtigen nicht der zukünftigen Verwendung maßgebend sein könne. Neu in den Entwurf wurde die Bestimmung aufgenommen, daß von dem Steuerwert der klassifizierten Grundstücke 10 bis 25 Prozent in Abzug gebracht werden können bei einem Schätzungswert von M. 80 000 bis herab auf M. 15 000 und weniger. Diese Abschreibung würde mit dem Hinweis darauf gerechtfertigt, daß die landwirtschaftlichen Liegenschaften zu hoch eingeschätzt schienen, wie auch der Entwurf in seiner bisherigen Fassung den unberechtigten Erfolg haben werde, das mobile Kapital zu erleichtern, die Landwirtschaft aber mit höheren Lasten zu belegen. Abhilfe könne hier eine Abschreibung an dem Steuerwerte der klassifizierten Grundstücke bringen. Von der Veranlagung der Gebäude zur Vermögenssteuer hat der Entwurf auch die Pfarrhäuser freigehalten; diese Bestimmung wurde gestrichen, da bisher die Pfarrhäuser nicht steuerfrei seien, auch kein Grund vorliege, diese Freiheit jetzt einzuführen.

Einer Reihe tief einschneidender Aenderungen ist der Entwurf hinsichtlich der Veranlagung des landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebsvermögens unterzogen worden. Ein Antrag auf Steuerfreiheit der Vorschuß- und Kreditvereine wurde ebenso abgelehnt wie ein Antrag auf Steuerfreiheit der Gemeindesparkassen. Annahme fanden hingegen die Anträge, nach welchen die kleingewerblichen und Handwerkervereinigungen, die vorwiegend den gemeinschaftlichen Verkauf gewerblicher Erzeugnisse der Mitglieder oder den gemeinschaftlichen Einkauf oder gemeinschaftliche Beschaffung von Materialien und Gerätschaften bezw. Maschinen bezwecken, steuerfrei bleiben. Man war in der Kommission allseitig der Meinung, daß es billig sei, die den landwirtschaftlichen Vereinigungen eingeräumten Vergünstigungen auch auf die gewerblichen Vereinigungen auszudehnen. Der Antrag, die Freigrenze für Anlage- und Betriebskapitalien eines Unternehmers von M. 1000 auf M. 3000 heraufzusetzen, wurde ebenso abgelehnt, wie ein Vermittelungsantrag; gegen den Antrag ergab sich nur eine schwache Mehrheit. Der im Gesetzentwurf für die Gewerbebetriebe vorgesehene Schuldabzug an Waren und Rohvorräten wurde gestrichen, da ein solcher Abzug eine erhebliche Entlastung des Gewerbes bedeutet hätte und einen Ausfall an Steuergefällen, die in anderer Weise hätten aufgebracht werden müssen. Im Entwurf ist für das gewerbliche Vermögen eine Progression vorgesehen, die bei M. 50 000 mit 10 Proz. beginnt und bei M. 150 000 ihren Höhepunkt mit 50 Proz. erreicht. Die Kommission hat der Progression weitere 4 Stufen zugefügt bis zu 80 Proz. Aufschlag bei M. 600 000 und mehr; durch diese Progression sollen die großen Vermögen stärker belastet werden, um für die Kleinbetriebe auf der anderen Seite eine Entlastung herbeizuführen. Der finanzielle Effekt der gesteigerten Progression soll nach Ansicht des Berichterstatters der Kommission eine Vermehrung der Steuerkapitalien von M. 170—180 Mill. sein. Was das Kapitalvermögen anlangt, so hat die Kommission in den Paragr. 60 die Bestimmung eingefügt, daß steuerpflichtig sein sollen auch bares Geld, Barren von Gold und Silber, Papiergeld und Banknoten, sofern der Vorrat hieran zusammen den Betrag von 1000 M. übersteigt. Eine weitere Aenderung des Gesetzes durch die Kommission erfolgte bei den Lebensversicherungsgesellschaften. Die Kommission hat hierzu den Antrag angenommen, die Lebensversicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit mit dem 4½fachen Betrag der Roheinnahmen an Prämien zu veranlagen, die für Versicherungen im Lande in dem dem Veranlagungsjahr unmittelbar vorhergehenden Jahre bezogen worden ist. Bei neueröffneten Anstalten dieser Art soll die erstmalige Veranlagung erst nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres stattfinden. — Schließlich hat die Kommission den Antrag gestellt, dem Gesetzentwurf in der von ihr vorgeschlagenen Fassung die Zustimmung zu erteilen.

Die neue deutsche Eisenbahn-Verkehrsordnung.

Das Reichs-Eisenbahnamt hat einen vorläufigen Entwurf für eine neue Eisenbahn-Verkehrsordnung nebst Begründung aufgestellt, der im Herbst einer Konferenz von Vertretern der meistbeteiligten Bundesregierungen vorgelegt wird.

Aus der allgemeinen Begründung des Entwurfs ist folgendes zu entnehmen: Die heutige Eisenbahn-Verkehrsordnung beruht noch zum großen Teil auf den alten Betriebsreglements vom 10. Juni 1870 und vom 15. Mai 1874, deren Vorschriften sich in ihr vielfach wörtlich vorfinden. Diese Reglements sind wieder aus den Betriebsreglements des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen vom 1. März 1865 hervorgegangen, die nur die einfacheren Verkehrsverhältnisse jener Zeit berücksichtigten und der damaligen Auffassung entsprechend den Eisenbahnbeförderungsvertrag als reines Privatabkommen behandelten. Durch die Verkehrsordnungen vom 15. November 1892 und 26. Oktober 1899 wurde hieran wenig geändert, auch die bisherige Anordnung des Stoffes im großen und ganzen beibehalten. Zur Wahrung der Kontinuität beschränkte man sich hauptsächlich darauf, die Vorschriften mit der neueren Gesetzgebung in Einklang zu bringen. Hierauf beruht es, daß die zur Zeit gültige Eisenbahn-Verkehrsordnung den Bedürfnissen des modernen Verkehrs nicht immer in gewünschter Weise Rechnung trägt und infolge der vielen Ergänzungen und Einschaltungen unübersichtlich geworden ist, Mängel, die namentlich von der Handelswelt täglich lästiger empfunden werden. Die Eisenbahnverwaltungen haben versucht, den Forderungen des heutigen Verkehrslebens dadurch gerecht zu werden, daß sie auf Grund der Eingangsbestimmungen unter 1 (3) der Eisenbahnverkehrsordnung zahlreiche Zusatzbestimmungen trafen. In dieser Form ist aber die Rechtsgültigkeit einzelner von ihnen — und darunter recht wichtiger — nicht zweifellos, weil sie nicht nur als Ergänzungen, sondern auch als Aenderungen der Verkehrsordnung aufgefaßt werden können, und es empfiehlt sich deshalb, durch Aufnahme dieser Vorschriften in die Verkehrsordnung eine klare Rechtslage zu schaffen. Ein weiterer Teil der Zusatzbestimmungen wird deshalb aufzunehmen sein, weil sie ihrem Wesen nach in die Verkehrsordnung selbst gehören. Die Beseitigung der dargelegten Mängel kann nur durch eine gründliche Neubearbeitung der Eisenbahn-Verkehrsordnung erreicht werden. Ihre Notwendigkeit ergibt sich aber auch daraus, daß das Internationale Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr infolge der Beschlüsse der Berner Revisionskonferenz vom Juli 1905 vielfach verändert werden wird. Da von der bisherigen bewährten Uebung, die Vorschriften der Eisenbahn-Verkehrsordnung mit den entsprechenden des Internationalen Uebereinkommens in Uebereinstimmung zu halten, nicht abzuweichen sein wird, so muß die Verkehrsordnung ebenfalls geändert werden. Endlich empfiehlt es sich, die aus der früheren Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen stammenden Vorschriften der Verkehrsordnung mit denjenigen der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung vom 4. November 1904 in Einklang zu bringen. Bei der Neubearbeitung wird zugleich, soweit es sich nicht über Bestimmungen aus dem Internationalen Uebereinkommen handelt, die Sprache der Verkehrsordnung der Sprache der neuen Gesetze anzupassen sein. Von diesen Gesichtspunkten aus ist der vorliegende Entwurf aufgestellt. Wo die Vorschriften neu gegliedert sind, ist dies in Anlehnung an die tatsächliche Abwickelung des Beförderungsvertrages geschehen.

Tagesneuigkeiten.

— **Humoristisches aus Monte Carlo.** Monte Carlo ist in unseren Vorstellungen unauflöslich verknüpft mit den Gedanken an Leidenschaften, mit der Erinnerung an Tragödien. Daß aber auch der Humor an diesem Orte zu seinem Rechte kommt, sucht ein Mitarbeiter von „Chamber's Journal" durch eine Reihe von Beispielen zu beweisen. So wird man vergebens eine Erklärung für die Tatsache suchen, daß die Kasino-Gesellschaft, deren einziger Zweck doch das Spiel ist, sich „Société Anonyme des Bains de Mer et Cercle des Etrangers" nennt; denn die eigentliche Saison von Monte Carlo fällt auf den Winter, und da wird es selbst an dieser milden Küste niemand einfallen, im Meere zu baden. Trotzdem belief sich der Gewinn dieser Gesellschaft für Seebäder, die keine Seebäder liefert, auf 36 Millionen Frs. im Jahre 1904/05. Schon der Begründer dieser Gesellschaft, François Blanc, war ein sehr humorvoller Mann. Als er im Jahre 1860 nach Monte Carlo kam und das kleine Kasino sah, bot er den Besitzern, die sich gerade in finanziellen Schwierigkeiten befanden, 1 700 000 M. für die Konzession. Als er nach siebzehn Jahren starb, hinterließ er ein Vermögen von 60 Millionen. Monaco ist heute der kultivierteste Küstenstrich am Mittelmeer, und durch eine seltsame Ironie des Schicksals ist seine Bevölkerung die moralisch am weitesten vorgeschrittene in Europa, denn kein Einheimischer darf je den Spielsaal betreten, während doch aus aller Herren Länder die Fremden kommen, um hier Seebäder zu nehmen. Der alte Blanco nahm jede Lehre von den Leuten an, die nach Monte Carlo kamen, um das „Zufallsspiel" in ein Spiel der „Gewißheit" zu verwandeln. Besonders interessierte er sich für die „Systemspieler", deren Bemühungen er immer mit großer Ruhe beobachtete. Einmal kam ihm aber ein solches Geheimnis doch teuer zu stehen, das ein Mechaniker aus Yorkshire namens Jaggers entdeckt hatte. Dieser hatte nämlich monatelang, ohne selbst zu spielen, die Ergebnisse des Roulettes aufgezeichnet und dabei beobachtet, daß ein Rad eine bestimmte Neigung für eine bestimmte Nummer hatte. Darauf baute er sein Spiel auf und gewann auch wirklich 3 Millionen Frs., ehe die verblüfften Beamten die Ursache seiner riesigen Erfolge errieten. Aber nun wurden die Räder beweglich gemacht und allabendlich von Tisch zu Tisch gewechselt. Jaggers setzte noch weiter auf das Rad, das er als dasselbe wiederzuerkennen glaubte, und er verlor nun in kürzester Frist eine Million, worauf er aber so klug war, das trügerische Monte Carlo schleunigst zu verlassen und wenigstens seine zwei Millionen, die er noch hatte, zu retten. Der Aberglaube spielt natürlich auch bei den Spielern von Monte Carlo die größte Rolle. Was nur irgend als ein „Wink des Schicksals" angesehen werden könnte, wird eifrigst benutzt. So erzählt man sich in den Spielsälen mit Vorliebe folgende Geschichte von einem englischen Pair: Er hatte erst dem Gottesdienst beigewohnt und begab sich nun in das Kasino, wo er an einem Roulettetisch gerade die Gewinn-Nummer ausrufen hörte. Es war die Zahl 36, zufällig auch die Nummer des letzten Chorals, der, als er gerade die Kirche verließ, angesagt wurde. Ein solches „Omen" konnte er natürlich nicht unbeachtet lassen, er setzte ein 20 Fr.-Stück und verließ den Saal um 700 Francs reicher als er gekommen war. Die Geschichte wurde ruchbar, und natürlich war am nächsten Sonntag die Kirche gedrängt voll von Spielern, die alle das Experiment des Pairs wiederholen wollten. Nie vorher hatte der Kaplan von der Kanzel herab eine so eifrige Menge gesehen, und — nie hatte sich die Kirche nach der Verkündigung des letzten Chorals so schnell geleert. Alles stürzte aus der Kirche an den berühmten Roulettetisch; aber — die angesagte Nummer erschien nicht! Trotzdem war auch an den folgenden Sonntagen die Kirche stärker besucht als gewöhnlich, bis der Kaplan einen Choral wählte, dessen Nummer über 36 war. . . Authentisch ist die Geschichte von einem andern englischen Spieler, der mit Hülfe eines falschen Scheines gewann. Und das kam so. Er hatte all sein Geld verloren und wandte sich telegraphisch um Hülfe an einen Freund. Nach zwei Tagen erhielt er einen Brief, öffnete ihn hastig und entnahm ihm eine Fünfpfundnote. Ohne den Brief zu lesen, eilte er zu dem berühmten Restaurateur Ciro, ließ sich französisches Geld dafür geben, stürzte in's Kasino und gewann auch eine hübsche Summe. Dieses Ereignis wollte er bei Ciro gebührend feiern, aber dort kam ihm der Restaurateur ärgerlich entgegen: die Fünfpfundnote war falsch, der Freund hatte sich nur einen Spaß mit ihm gemacht, was er beim Lesen des Briefes oder bei einer genaueren Prüfung der Note sofort hätte merken müssen; denn diese war eine — Reklame des Drury Lane-Theaters! Jetzt konnte der glückliche Gewinner aber bezahlen, und die ganze Geschichte, die ihm sonst sehr unangenehm hätte werden können, erschien ihm als ein famoser Spaß. Vielleicht nur ein einziges Mal hat in Monte Carlo ein Spieler widerwillig gewonnen. Eine ältere Dame, die mit mehreren Neffen und Nichten in Monte Carlo weilte, wurde von den jungen Leuten so lange gequält, sie in's Kasino zu führen, bis sie schließlich nachgab. Um aber ihren Schützlingen die Nutzlosigkeit des Spielens zu zeigen, ging sie an den Roulettetisch und setzte auf eine einzige Nummer, sodaß sie nur die Chancen 37 : 1 hatte. „Nun paßt auf, wie ich verliere! Beim Spielen kann eben keiner Geld gewinnen!" In diesem Augenblick begann das Spiel, und — ihre Nummer gewann! Während sie noch ganz verdutzt dastand und mit dem Geschicke haderte, das sie gewinnen ließ und ihre besten pädagogischen Absichten zunichte machte, hatte einer der hoffnungsvollen Neffen bereits die 175 Francs vergnügt eingestrichen. . .

— **Spaniens künftige Königin und die Stierkämpfe.** Aus Madrid wird geschrieben: Ein Stierkampf durfte natürlich in dem Programm der anläßlich der Vermählung des Königs zu veranstaltenden Feste nicht fehlen. Wie gewöhnlich, hat der Provinzialrat die hehre Aufgabe übernommen, dieses Stiergefecht zu arrangieren. Die Vorbereitungen hatten aber kaum begonnen, als etliche patriotische Gemüter sich großer Sorge hingaben. Wie nun, wenn die künftige Königin dieses blutige und grausame Schauspiel nur mit tiefstem Abscheu sähe? Könnte man nicht wenigstens den widerlichsten Teil, das ist die Zerfleischung und Aufschlitzung der Pferde, abschaffen? Ein sehr geschätzter Schriftsteller,

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Mai. (Die Verluste an Offizieren) bei dem Kriege in Deutsch-Südwestafrika betrugen in der Zeit vom 6. März 1905 bis eben dahin 1906 16 Offiziere, wozu dann noch drei Aerzte und zwei Zahlmeister kommen. Auch aus dieser Liste geht wieder hervor, daß prozentual die Offiziere ein außerordentlich hohes Kontingent zu den Verlusten in Südwestafrika stellen.

— (Von dem Hottentottenführer Abraham Morris) hatte Oberst v. Deimling kürzlich im Reichstage behauptet, er solle der Sohn eines Rabbiners in der Nähe von Posen sein. Dem „Tag" wird jedoch über die Angelegenheit von unterrichteter Seite geschrieben: „Abraham und sein gleichfalls öfters erwähnter jüngerer Bruder Eduard Morris sind die Söhne eines alten schottischen Händlers Morris und einer Hottentottin. Auf eine Erbschaft hin kehrte dieser in seine alte Heimat zurück, ohne sich weiter um seine Sprößlinge zu kümmern. Ein Verwandter der Mutter, Abraham Steyer in Warmbad, zog die Knaben auf. Meines Wissens sind sie auch dort getauft und konfirmiert worden. Bei Errichtung einer deutschen Eingeborenen-Polizeitruppe in Warmbad wurde erst Eduard und später Abraham Morris eingestellt. Sie waren intelligente, gewandte Burschen, sprachen gut Holländisch sowie etwas Deutsch und Englisch und waren als vorzügliche Jäger bekannt. Den Feldzug gegen die Afrikaner-Hottentotten im Jahre 1897 machten sie auf deutscher Seite mit. Abraham konnte sich nicht recht in die deutsche Disziplin fügen und schied bald aus der Polizeitruppe aus, der fügsamere Eduard gehörte ihr dagegen zwei bis drei Jahre an."

— (Die liberalen Parteien in Ostpreußen) haben sich vor einiger Zeit dahin geeinigt, bei den nächsten Wahlen geschlossen gegen die Konservativen und Sozialdemokraten vorgehen zu wollen. Dem in Königsberg gegebenen Beispiel ist Stettin jetzt gefolgt. Die in Stettin erscheinende „Ostsee-Ztg." teilt mit:

Der Vorstand des hiesigen Liberalen Wahlvereins und der Vorstand des hiesigen Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei haben sich vereinigt, um womöglich den Anstoß zu einem engeren Zusammenschluß aller wirklich liberalen Männer in der Provinz Pommern zu geben. Wenn der Weckruf, der demnächst von Stettin aus ergehen wird, nun einigermaßen Widerhall in den Reihen unserer pommerschen Gesinnungsgenossen findet, so dürfen wir auch für unsere Provinz einen neuen Aufschwung des liberalen Gedankens erhoffen.

— (Im Wahlkreise Hannover-Linden) wurde in einer öffentlichen Wählerversammlung der nationalliberalen Partei der vom nationalliberalen Wahlausschuß als Reichstagskandidat vorgeschlagene Landtagsabgeordnete Senator Finkh nachdem er unter großem Beifall seine Programmrede gehalten hatte, einstimmig als Kandidat für die am 22. Juni stattfindende Reichstagsersatzwahl aufgestellt.

— (Ordensverleihung.) Wie die „Neue polit. Korresp." mitteilt, hat der Kaiser gestern bei dem Exerzieren der alten Kaiserbrigade auf dem Exerzierplatz zu Döberitz dem Kriegsminister, Generalleutnant v. Einem, den Stern der Komture des Hohenzollernschen Hausordens persönlich überreicht. Man darf dies wohl mit Recht als eine Anerkennung ansehen für die abgeschlossene parlamentarische Kampagne, in der es dem Kriegsminister gelungen ist, die Pensionsgesetze unter Dach zu bringen, und andererseits auch für die Fertigstellung des neuen Exerzierreglements.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Die Zolltariffrage.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung" fährt mit den Enthüllungen über die Vorgeschichte des Zolltarifs fort. Danach schlug Wekerle im ungarischen Ministerrate am 20. Mai vor, die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung wegen des ungarischen Zolltarifs und dementsprechend auch die Einbringung des selbständigen ungarischen Zolltarifs bis zum Herbst zu vertagen. Vorerst sollten alle Staatsnotwendigkeiten erledigt werden. Andrassy billigte den Vorschlag, Kossuth lehnte ihn ab, weil es unmöglich sei, die Unabhängigkeitspartei für diese Reihenfolge zu gewinnen. Wekerle und Andrassy blieben bei ihrer Ansicht. Da erklärte Kossuth, Polonyi, der krank und abwesend war, erst fragen zu müssen. Polonyi stellte sich auf den intransigenten Standpunkt, weil er sich durch seine Reden festgelegt habe. Er erklärte sich aber bereit, geräuschlos aus dem Ministerium zu scheiden. Diese Antwort brachte Kossuth in den Ministerrat zurück, der nunmehr im Sinne Kossuths und Polonyis entschied.

* Frankreich. (Bischofskonferenz.) Trotz der den Bischöfen auferlegten Geheimhaltung werden doch verschiedene Einzelheiten über den Verlauf der gestrigen Jahresversammlung der französischen Bischöfe in Paris berichtet. Das Schreiben des Papstes an den Kardinal Richard enthielt keinerlei Weisungen betreffs der Annahme oder Ablehnung des Trennungsgesetzes. An den Papst wurde hierauf eine Depesche mit der Versicherung des unerschütterlichen Festhaltens an den Interessen des Glaubens, abgesandt.

Badische Politik.

* Steinen, 30. Mai. (Bei den Bürgerausschußwahlen) siegte in der dritten Klasse (Niederstbesteuerte erstmals die Sozialdemokratie, in der zweiten die von den Freisinnigen und in der ersten Klasse die von den Nationalliberalen aufgestellte Liste.

Bürgerausschußsitzung in Feudenheim.

* Feudenheim, 31. Mai.

In der gestern abend 7 Uhr abgehaltenen Bürgerausschußsitzung waren 63 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt Herr Bürgermeister Ruf dem seit der letzten Sitzung verstorbenen Bürgerausschußmitglied Herrn Metzgermeister Christian Schneider einen warm empfundenen Nachruf, indem er insbesondere hervorhob, daß der Verstorbene den Bedürfnissen der Gemeinde stets volles Verständnis entgegenbrachte und stets auf das Wohl der Gemeinde bedacht gewesen sei. Die Gemeinde habe in ihm einen guten und treuen Mitbürger verloren. Zum Zeichen der Anerkennung und des ehrenden Gedenkens erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Weiter machte der Redner dem Bürgerausschuß Mitteilung über das Vermächtnis des Herrn Dr. Küchel-Köln im Betrage von 10 000 Mark, über deren Verwendung wir schon berichteten. Durch diese hochherzige Schenkung habe sich der edle Geber ein schönes Denkmal in den Herzen der Gemeindeglieder gesetzt und es wäre nur zu wünschen, daß noch mancher diesem Beispiel folgte. Nachdem der Redner noch den Dank der Gemeinde ausgesprochen hatte, erhoben sich die Anwesenden zum Zeichen der Pietät von ihren Sitzen. Alsdann kam der Redner auf die verflossene Wahlkampagne zurück und konstatierte, daß der Wahlkampf zu den Bürgerausschußwahlen in einer ganz ungewöhnlichen Weise geführt worden sei. Auffallend sei es, daß bei der Voranschlagsberatung sich keine Opposition geltend machte und der Voranschlag einstimmig genehmigt worden sei. Vier Wochen darauf sei dann plötzlich gegen den Bürgermeister und den Gemeinderat eine wüste Hetze losgebrochen. Diese Hetze gehe jedoch nicht von den Einwohnern oder der Allgemeinheit, sondern einzig und allein von einigen bestimmten Personen aus. Ueber die Auslassungen in den Flugblättern und in der „Volksstimme" fühle er sich nicht beleidigt, denn schließlich seien es doch nicht die schlechtesten Früchte, woran die Wespen nagten. Im übrigen überlasse er es den Bürgerausschußmitgliedern, ob sie seine und des Gemeinderats Politik für richtig halten oder nicht. Alsdann hieß der Redner die zum erstenmal an den Beratungen teilnehmenden neuen Mitglieder des Bürgerausschusses herzlich willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß sie sich einzig und allein von dem Wohl der Gemeinde leiten lassen möchten und nicht von Partei- oder Freundesrücksichten.

Herr Gemeinderechner Benzinger verlas sodann die Gemeinde-, sowie die Gemeindekrankenversicherungs-Rechnungen pro 1905. Der ersteren ist zu entnehmen, daß sich die Einnahmen von landwirtschaftlichen Grundstücken auf M. 10 656, aus den Gebühren für öffentliche Einrichtungen auf M. 7096, aus den Umlagen auf M. 47 948, und aus den aufgenommenen Kapitalien auf M. 167 050 belaufen. Die Gesamtsumme aller Einnahmen beträgt M. 280 282.77. Die Ausgaben für Straßen und Wege betragen M. 13 094.43, für die Schule M. 17 445.78, für Viehzucht M. 5987.45, für Feldhut M. 2068.89, für Verwaltung Mark 15 401.33, für Liegenschaften M. 12 955.50 und für Wasserleitung, Kanalisation und Straßen M. 107 597.60. Die Gesamtsumme aller Ausgaben beläuft sich auf M. 275 508.51.

Gegen die sehr sorgfältig geführten Abschlüsse erhob sich kein Widerspruch. Bezüglich der Krankenkasse bemerkte der Vorsitzende auf eine Anfrage, daß in Feudenheim die gleichen Beträge für Doktor und Apotheke bezahlt würden wie anderswo. Wenn der Abschluß dieser Kasse trotzdem eine ungünstige Richtung aufweise, so sei dies lediglich auf Konto der humaneren Behandlung der Kranken zu setzen.

Die Weiterführung der Kanalisation

in der Hauptstraße und Käferthalerstraße und Bestreitung der Kosten in Höhe von 7020 M. aus Grundstocksmitteln wurde mit 62 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Die B.A.M. Duffrin, Bauer, Huber und Gem.-Rat Schaaf hatten die Vorlage befürwortet, während Gem.-Rat Elzer davon abriet.

Der Ankauf von 36 Quadratmeter Gelände,

Ecke der Schiller- und Käferthalerstraße, um den Preis von 180 M. wird einstimmig genehmigt.

Zur Festsetzung der Vertragsbedingungen und des Tarifes für die Benützung der Wasserleitung

ist von B.A.M. Bauer und Genossen ein Antrag dahingehend eingegangen, die Kosten der Wasserversorgung für den häuslichen Bedarf von der Umlage zu bestreiten und für Geschäftsbetriebe Wassermesser anzuschaffen. Der Vorsitzende bemerkte jedoch, daß der Antrag unannehmbar sei. Auf Antrag der Kulturinspektion sei dieser Weg gewählt worden. In Pforzheim hätte man die Uhren wieder abgeschafft. Sollten sich Mißstände herausstellen, so könne man in einem oder zwei Jahren immer noch einen andern Modus einführen. Herr Bezirksrat Riehm wendet sich gegen den Antrag Bauer. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrages gegen die Stimmen der Niederstbesteuerten. B.A.M. Duffrin erklärt sich bereit, das Wasser für die Nebenbahn von der Gemeinde zu beziehen, falls es besser wie das Mannheimer Wasser sei. Herr Bezirksrat Riehm plaidiert für möglichste Entlastung der kleinen Gärten bei der Berechnung des Wassergeldes, desgleichen auch die B.A.M. Schröder, Heckmann, Huber und Bauer. Herr Gemeinderechner Benzinger bemerkt, daß er den vorliegenden Tarif gar nicht ungerecht finde. Wenn man zu der jetzigen Form gekommen sei, so habe die Gemeinde nur etwas nachgeahmt und zwar von Gemeinden, die schon sehr lange Wasserleitungen hätten. Die verschiedensten Gemeinden seien mit diesem Tarif sehr wohl gefahren und deshalb könne man auch nicht von Ungerechtigkeit sprechen. Seine Ansicht gehe dahin, den einmal vorliegenden Tarif anzunehmen. Sollten sich vielleicht Mißstände herausstellen, so könne man immer noch Abhilfe treffen. Gem.-Rat Schaaf äußert sich in gleichem Sinn, ebenso auch B.A.M. Helfert. Die hierauf vorgenommene namentliche Abstimmung über den gemeinderätlichen Antrag ergab die Annahme desselben mit 44 gegen 19 Stimmen.

Nachdem noch Herr Landwirt Adam Forschler für das verstorbene Bürgerausschußmitglied Schneider gewählt worden war, wurde die Sitzung gegen halb 10 Uhr geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 31. Mai.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 5. Mai 1906.

Vorsitzender: Herr Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Bernhard Isaac und Direktor Hch. Knecht; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: die Herren Franz Kolb und Ludwig Pfeffer; Gerichtsschreiber: Verwaltungsassistent Klank.

1. Reisender S. K. in Walldorf gegen Zigarrenfabrikant W. B. hier Der Kläger ist am 15. Januar ds. Js. gegen 1800 Mark Jahresgehalt und Vertrauensspesen in Höhe von 10—12 Mark pro Tag als Reisender in die Dienste des Beklagten getreten. Vom 8. März an mußte er seine Reisetätigkeit einstellen und wurde, nachdem er in der Zwischenzeit untätig geblieben war, am 18., 19. und 20. April zu Bureauarbeiten verwendet. Inzwischen war die Firma des Beklagten als Einzelfirma erloschen und an deren Stelle die offene Handelsgesellschaft M. u. B. getreten. Kläger sollte am 20. April für diese neue Firma Geschäftsbriefe schreiben. Da er sich dessen weigerte unter Berufung darauf, daß er lediglich zum Beklagten, nicht zur neuen Firma in einem Dienstverhältnis stehe, und seine Weigerung aufrecht erhielt, wurde er am gleichen Tage kündigungslos entlassen. Er verlangt nunmehr die Weiterzahlung des Gehalts bis zum 30. Juni (Ende der gesetzlichen Kündigungsfrist) und außerdem für die Zeit vom 8. März bis zu diesem Tage Entschädigung für entgangene Reisespesen, zusammen 810 M. Der Beklagte wendet ein, er habe den Kläger unter der ausdrücklichen Bedingung eingestellt, daß er ihn nach seinem Ermessen als Reisenden oder zu Bureauarbeiten verwenden dürfe. Kläger bestreitet das. Nach Vernehmung mehrerer Zeugen findet die Sache ihre Erledigung durch Vergleich. Kläger erhält sofort fällige 375 Mark und verzichtet auf die Mehrforderung. Das Dienstverhältnis gilt auf Ende April als rechtsmäßig gelöst.

2. Die Oberrheinische Vers.-Ges. hier klagt gegen ihren früheren Bureaubeamten J. E., z. Zt. in Nürnberg, auf Zahlung einer Konventionalstrafe in Höhe von 200 Mark. Der Beklagte hat, obwohl mit ihm die gesetzliche Kündigungsfrist, d. h. 6 Wochen auf Ende eines Kalendervierteljahres, vereinbart war, am 1. April ds. Js. seinen Dienst bei der Klägerin verlassen, nachdem er erst am 15. März gekündigt hatte. Vertraglich ist für den Fall des kontraktwidrigen Austritts eine Konventionalstrafe in der genannten Höhe ausbedungen. Der Beklagte verlangt die Abweisung der Klage, da die Klägerin durch seinen Austritt keinerlei Schaden erlitten habe. Fürsorglich bittet er um Ermäßigung der Strafe, die ihm unverhältnismäßig hoch erscheine. Ferner verlangt er im Wege der Widerklage, daß in dem ihm ausgestellten Zeugnisse der Passus, daß er „nicht ordnungsgemäß ausgetreten" sei, gestrichen werde. Das Urteil lautet auf Verurteilung des Beklagten nach

---

Mariano de Cavia, hat im „Imparcial" den Vorschlag gemacht, die Rosse der berittenen Stierfechter durch eine Art Lederpanzer zu schützen. Dieser Panzer würde die Bewegungsfreiheit des Pferdes nicht im geringsten behindern, das Reittier aber gegen die Hornstöße des Stieres schützen. Der spätere berühmte Torero Mazzantini, der jetzt als würdiger Stadtrat von Madrid Gesetze macht, schloß sich sofort dem pferdefreundlichen Antrage des Herrn Mariano de Cavia an, und man macht gegenwärtig wirklich Versuche mit den Schutzpanzern. Dieser Pferdeschutz ist aber durchaus nicht nach dem Sinne der eingefleischten Stierkampfschwärmer. Die edlen Männer und noch edleren Frauen widersetzten sich der sentimentalen Neuerung mit Händen und Füßen und wollen den Stiergefechten den traditionellen blutroten Charakter erhalten.

— **Was die Derby-Pferde wert sind.** Das Derby für 1906, das in Epsom stattfinden soll, versetzt die Londoner schon in eine gelinde Aufregung. Die kostbaren Pferde, die über Glück und Gewinn so vieler entscheiden sollen, langen allmählich in Epsom an, wo sie noch das letzte Training erhalten. Der eigentliche Wert solcher unschätzbaren Tiere ist kaum ganz sicher festzustellen, immerhin aber kann man in bestimmten Summen den Preis ausdrücken, der etwa für sie geboten werden müßte. So schätzt man zwei hervorragende Derbykandidaten, Radium und Maluna, auf einen Wert von 500 000 M. und ebenso viel etwa repräsentiert der zweijährige Hengst Cynosure, der König Eduard gehört. Die berühmte Stute Donnetta, die das Jubiläum-Handicap gewann, kostet 120 000 M. Andere Favoriten sind 65—75 000 M. wert. Für den Derby Favoriten Lally sind erst jüngst 430 000 M. geboten worden, doch wurde dieses Angebot von dem Besitzer abgelehnt. Der Wert aller der kostbaren Pferde, die in Epsom vereinigt sein werden, wird auf über 20 Millionen geschätzt.

— **Eine „Dampfmaschine" zu Pharaos Zeiten.** Die Dampfmaschine gilt so recht als eine Errungenschaft der Neuzeit, und doch sollen auch auf diesem Gebiete die alten Aegypter den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die Dampfkraft als Erste praktisch nutzbar gemacht zu haben, freilich in einem besonderen Sinne. Eine interessante Mitteilung findet sich darüber in einem in Chicago erschienenen Buch von Ridgeley Evans über „Die alte und neue Magie". Ueber die Maschinen dieser Zeit lag ein geheimnisvolles Dunkel gebreitet, und auch heute noch würden sie den meisten Leuten rätselhaft erscheinen, wenn man sie in Tätigkeit setzen würde. So war z. B. in der Nähe der Vorderseite eines Tempels ein Altar errichtet. Wenige Minuten nachdem das Altarfeuer entzündet war, öffneten sich die Türen des Tempels. Durch eine unsichtbare Macht und solange das Feuer brannte, blieben sie geöffnet. Wenn die Flammen erstarben und schließlich das Feuer ganz erloschen war, schlossen sich die Türen langsam und blieben auch geschlossen, bis das Feuer wieder entzündet wurde und der mechanische Vorgang sich wiederholte. Natürlich betrachtete das ägyptische Volk das Geheimnis des Altarfeuers und der Tempeltüren mit ehrfurchtsvollem Staunen; denn es kannte die Kräfte der Hitze und Ausdehnung nicht. Der Altar war hohl, und wenn das Feuer entzündet wurde dehnte sich die Luft in seinem Innern aus und suchte durch eine Röhre zu entweichen, die zu einer darunter befindlichen, mit Wasser gefüllten Kugel führte. Der auf das Wasser in der Kugel ausgeübte Luftdruck zwang wieder das Wasser, einen Ausgang zu suchen. Nun führte von dem oberen Teil der Kugel eine gebogene Röhre in einen Eimer, und in diesen fiel das Wasser. Der Eimer hing an einem Tau, das an einer Rolle entlang führte und um zwei senkrechte Wellen gewunden war, die die Verlängerung der Achsen bildeten, in denen sich die Tempeltüren drehten. Wenn der Eimer anfing, sich mit Wasser zu füllen, vermehrte das Extragewicht die Spannung des Seiles auf der Rolle, was wieder auf die Wellen wirkte und ein langsames Oeffnen des Tempels zur Folge hatte. Nach Erlöschen des Altarfeuers schlossen sich die Türen auf folgende Art: Die gebogene Röhre, die die Kugel mit dem Eimer verband, bildetete einen Saugheber, dessen längster Schenkel in die Kugel getaucht war. Wenn nun das Feuer allmählich erlosch, kühlte sich die Luft im Alter und in der Kugel ab und verlor an Volumen. Durch diese Zusammenziehung wurde das Wasser im Eimer angesaugt und durch die Röhre in die Kugel zurückgeleitet. Je mehr sich der Eimer leerte und leichter wurde, um so mehr ließ die Spannung auf die Taue nach, die die Tempeltüren offen hielten. Ein Gegengewicht schloß die Türen und erst wenn das Feuer wieder entzündet wurde, wiederholte sich das Wunder von neuem.

— **Ein spartanischer Richter.** Gesunde Prinzipien hat der Richter O'Connor am Stadtgericht von Utica im Staate Newyork. Als ein paar Burschen, die Schuhe gestohlen hatten, vor ihn gebracht wurden, ergriff er höchst eigenhändig eine breites langes Holzlineal und prügelte die jungen Diebe durch. Die Burschen schrieen gellend auf, aber ihre Mütter, die anwesend waren, riefen laut Beifall und bedankten sich bei dem resoluten Richter. „Wer von Euch noch einmal hier hergebracht wird, bekommt noch viel mehr Prügel!" so verwarnte sie der Richter.

Vermischtes.

— **Von Stufe zu Stufe.** Der ehemalige deutsche Abgeordnete und Bürgermeister von Sankt Pölten, Völkl, der auf alle seine Aemter verzichten mußte, weil er sich der Trunksucht ergeben hatte, bekam bei seiner früheren Geliebten einen Tobsuchtsanfall und mußte ins Irrenhaus gebracht werden.

— **Not der Deutschen in San Francisco.** Von 65 000 deutschen Bewohnern in San Francisco leiden laut Meldung des „B. T." 50 000 Not. Der Deutsch-amerikanische Nationalbund erhielt Nachrichten, aus denen der schlimme Notstand der Deutschen deutlich wird. Das allgemeine Hilfskomitee ist überlastet, darum haben alle Gesellschaften und ausländischen Nationen ihre besondere Hilfskomitees an der Arbeit, nur die Deutschen nicht. Der Schatzmeister des Nationalbundes wird die bei ihm eingehenden Gelder schneller in die Hände der Notleidenden übermitteln als das allgemeine Hilfskomitee.

— **An Genickstarre** sind in der Infanteriekaserne in Münster zwei Mann erkrankt. Die strengsten Vorbeugungsmaßregeln sind getroffen. Für die nächsten vier Wochen ist die Kaserne vollständig abgesperrt.

MARCHIVUM

Klageantrag und auf Abweisung der Widerklage. Die Konventionalstrafe sei durch den kontraktwidrigen Austritt des Beklagten zweifellos verfallen und es spiele dabei keine Rolle, ob die Klägerin durch diesen kontraktwidrigen Austritt einen Schaden gehabt habe oder nicht. Es könne auch keine Rede davon sein, daß die Strafe unverhältnismäßig hoch sei; die Widerklage schließlich sei unbegründet, da der Beklagte ein Zeugnis über Führung und Leistung verlangt habe und die Klägerin daher berechtigt gewesen sei, in dem Zeugnis auch den kontraktwidrigen Austritt zu erwähnen.

Ohne Zuzug von Beisitzern.

3. Die Verkäuferin N. F. ist von der Firma Kaufhaus D., Manufakturwarengeschäft hier, am Osterdienstag, 17. April ohne Einhaltung einer Kündigung entlassen worden, weil sie vom 11. April an gefehlt hatte. Sie behauptet, während dieser Zeit durch Krankheit arbeitsunfähig gewesen zu sein, was die Beklagte bestreitet. Klägerin legt ein ärztliches Zeugnis vor, aus dem es sich aber nicht mit Sicherheit ergibt, daß sie während der ganzen Zeit dienstunfähig gewesen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird die Entlassung zurückgenommen. Klägerin setzt ihre Dienste mit Wirkung vom 2. Mai an fort, erhält das Gehalt für Mai unverkürzt, läßt sich dagegen für den April einen Abzug von rund 10 Mark gefallen.

4. Kaufmann K. H. hier gegen Firma Allgem. Elektrizitäts-Ges. Berlin, Zweigbureau hier. Dem Kläger ist von der Beklagten am 1. April auf 1. Mai gekündigt worden. Die Beklagte ging bei dieser Kündigung davon aus, daß bei der Einstellung des Klägers eine monatliche Kündigungsfrist vereinbart worden sei. Kläger bestreitet dies und erklärt sich bereit, einen ihm darüber etwa zuzuschiebenden Eid zu leisten; andererseits will die Beklagte Zeugenbeweis für die behauptete Vereinbarung antreten. Die Parteien einigen sich schließlich dahin, daß der Kläger von den eingeklagten 150 Mark (Gehalt für Mai und Juni) 100 Mark erhält und auf die Mehrforderung verzichtet; außerdem erhält Kläger ein seinen Wünschen entsprechendes Dienstzeugnis.

---

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat nachgenannten Beamten die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen preußischen Ordensauszeichnungen erteilt: 1. für den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse: dem Vorstand der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Oberbaudirektor Geh. Rat Professor Hensell in Karlsruhe; 2. für den Kronenorden zweiter Klasse: dem Landeskommissär Geheimen Oberregierungsrat Dr. Krems in Konstanz und dem Geheimen Oberregierungsrat Straub im Ministerium des Innern; 3. für den Roten Adlerorden dritter Klasse: dem Legationsrat Dr. Heintze im Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten; 4. für den Roten Adlerorden vierter Klasse: dem Polizeidirektor Dr. Seidenadel in Karlsruhe und dem Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Strauß in Donaueschingen.

* **Versetzt** wurde Notär Viktor Martin in Offenburg in den Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe und Stationskontrolleur Dr. Edwin Kech in Basel zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen. Martin wurde das Notariat Karlsruhe VI zugewiesen.

* **25jähriges Verbandsjubiläum.** Anfang des Jahres 1881 tauchte unter einigen weitblickenden Männern des Handlungsgehilfenstandes in Leipzig die Idee auf, einen „Verband Deutscher Handlungsgehilfen" zu gründen. Am 29. Juli 1881 wurde der Verband zur Tatsache. Seitdem sind nun 25 Jahre dahingegangen, reich an Mühen und Arbeit, die aber nicht umsonst gewesen sind, denn der Verband leistete auf dem Gebiete der Selbsthilfe Großes, das beweisen seine vorzüglichen Wohlfahrtseinrichtungen. Nicht minder ist er stets für die Verbesserung der Lage der Handlungsgehilfen eingetreten und für so manche sozialpolitische Errungenschaft gebührt auch ihm ein Anteil an dem Verdienste des Zustandekommens. Die Hauptfeier des Jubiläums findet bereits am 16. bis 18. Juni in Leipzig statt und im Juli wird in den Kreisvereinen das Jubelfest begangen. Auch der Kreisverein Mannheim-Ludwigshafen trifft umfangreiche Vorbereitungen zu einer würdigen Feier eines solchen bedeutungsvollen Zeitabschnittes in der Geschichte seines Verbandes. Die Veranstaltungen werden am 7. bis 9. Juli im Bernhardushof stattfinden und dürften umso imposanter sich gestalten, als damit die 5. Wanderversammlung des Pfalz-Saar-Mosel-Gaues mit nächster Umgebung im V. D. H., zu welcher zahlreiche auswärtige Verbandsangehörige erwartet werden, verbunden wird. Das vorläufige Programm sieht vor: Samstag: Empfangsabend mit Kommers; Sonntag: Oeffentlicher Vortrag, Festsitzung, Besichtigung der Stadt usw. für die Fremden, abends großer Festball. Eine demnächst herauskommende Festschrift wird Ausführlicheres bringen.

* **Zur Bewältigung des Pfingstverkehrs** werden, wie aus dem Inserat in dieser Nummer hervorgeht, vom 2. bis einschließlich 5. Juni zu den hauptsächlich in Betracht kommenden Zügen Ergänzungszüge (Vor- oder Nachzüge) geführt, deren Abgangs- und Ankunftszeiten durch Anschlag an den Stationsschaltern bekannt gegeben werden.

* **Der Bund der Metallindustriellen, Abteilung Baden und Rheinpfalz,** hat entsprechend der Ordre des Zentralvorstandes die Kündigung für die Aussperrung der Arbeiter zum 2. Juni zurückgenommen.

* **Die Homöopathie als Volksheilmethode.** Eines der wichtigsten Erfordernisse für die Volksgesundheit ist, so schreibt man uns, eine Heilmethode, welche es auch dem Laien ermöglicht, in leichteren Krankheitsfällen sich und seiner Familie rasche, sichere und billige Hilfe zu bringen. Eine solche ist nun die Homöopathie! Um auch hier diese Heilweise weiteren Kreisen bekannt zu machen, findet am Freitag den 1. Juni, abends ½9 Uhr, im „Hohenstaufen", Q 3, eine Versammlung statt, in der über „Die Homöopathie als Volksheilmethode" referiert wird. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam.

* **Der erste Familienabend der unteren Lutherpfarrei** erfreute sich einer außerordentlich zahlreichen Beteiligung. Kaum genügte der Kolosseumssaal, um die Menge aufzunehmen. Herr Stadtpfarrer Klein sprach in seiner Begrüßung seine Genugtuung darüber aus, daß seine Anregung so lebhaften Widerhall gefunden habe. Es dokumentiere sich darin das wachsende Gefühl der Zusammengehörigkeit der Evangelischen aller Stände, und das bedeute einen Beitrag zur Lösung der sozialen Frage. „Christentum und soziale Frage" war das Thema, das er in kurzem Vortrag behandelte. Es ist die Meinung verbreitet, die soziale Frage sei gleichbedeutend mit der Arbeiterfrage. Diese ist aber nur ein Teil der sozialen Frage, denn diese letztere umfaßt die Verhältnisse des gesamten Volksganzen. Ferner wird die soziale Frage oft nur als eine wirtschaftliche und politische Frage betrachtet; sie ist aber auch eine sittliche Frage. Denn was nützt alle wirtschaftliche Hebung des Volkes, wenn die Moral korrumpiert ist? Wirtschaftliche Blüte und sittlicher Niedergang sind nicht zusammen denkbar. Die Kirche läßt sich die Pflege der Moral angelegen sein; im Christentum liegt die stärkste Quelle der sittlichen Kraft. Die Religion, die Kirche ist es daher, die durch ihre Arbeit einen ebenso wertvollen und notwendigen Beitrag zur Lösung der sozialen Frage liefert, als alle rein wirtschaftlichen oder politischen Organisationen. Es ist daher kurzsichtig von der Sozialdemokratie, daß sie die Hilfe der Kirche zur Hebung des Arbeiterstandes aus unbegründetem Mißtrauen zurückweist; denn wirtschaftliche und politische Kräfte allein reichen dazu nicht aus. — Ein großes Verdienst um den schönen Verlauf des Abends erwarb sich der Kirchenchor durch seine prächtigen, frischen Volkslieder. Ebenso fanden die Cellovorträge des Herrn Wilhelm Becker und die Lieder des Herrn Wilhelm Zietsch den wärmsten Beifall. Herr Bosso versetzte die Lachmuskeln durch seine überwältigende Komik in lebhafte Tätigkeit. Nach einem Schlußwort des Herrn Stadtpfarrers Klein, in dem er den Mitwirkenden dankte, zu festem Zusammenhalten in der evangelischen Sache aufforderte und für den Beitritt zum Kirchenchor warb und nach einem frischen allgemeinen Liede schloß die Versammlung.

* **Aus dem Schöffengericht.** Eifersucht war die Ursache der blutigen Affäre, die sich am Abend des 1. April zwischen G 2 und 3 abspielte. Der Taglöhner Friedrich Wilh. Effig sah das Mädchen des Gufputzers Franz Eppinger gern und stellte diesen an dem genannten Tage auf der Straße, als „er" und „sie" an ihm vorübergingen. Eppinger verstand keinen Spaß. Er zog einen Dolch und brachte seinem Gegner verschiedene Stichwunden bei, die ihn ca. 4 Wochen aufs Krankenlager warfen und wohl auch noch von dauernden Folgen begleitet sein werden. Das Urteil lautete auf die geringste Strafe bei Ausschluß mildernder Umstände: 2 Monate Gefängnis.

* **Mutmaßliches Wetter** am 1. und 2. Juni. Das barometrische Minimum ist mit 750 mm nunmehr nach den schwedischen Seen gezogen. Es beherrscht die südliche Hälfte von Skandinavien, die mittlere und untere Ostsee und den Skager Rack mit Dänemark. Ein Maximum von 765 mm liegt noch über der pyrrhenäischen Halbinsel, fast ganz Frankreich und der Westschweiz. Für Freitag und Samstag ist bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur und zunehmender Gewitterneigung zwar noch zeitweilig trockenes und heiteres, aber auch zu mehrfachen Gewittern oder Gewitterregen geneigtes Wetter zu erwarten.

* **Zahlungseinstellung.** Ueber das Vermögen der Firma Dr. Ernst Stutzmann in Mannheim und Ludwigshafen a. Rh., Inhaber Dr. Ernst Stutzmann, O 6, 3 dahier, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Herr Kaufmann Friedrich Bühler ernannt. Forderungstermin: 20. Juni. Zwangsvergleichstermin: 2. Juli.

Aus dem Grossherzogtum.

C Heidelberg, 31. Mai. Zu den Erkrankungsfällen in einem hiesigen Hotel wird von zuständiger behördlicher Seite heute folgendes mitgeteilt: „Es ist richtig, daß eine größere Anzahl von Personen, die am Samstag den 26. ds. Mts. im „Bayerischen Hofe" das Mittagessen eingenommen hatten, an Brechdurchfall, Fieber und Magenschmerzen erkrankt sind. Die Erkrankungen sind in überwiegender Mehrzahl durchaus leichter Natur. Die Ursache der Erkrankung selbst hat trotz der ärztlichen Bemühungen bis jetzt nicht festgestellt werden können."

* Ettlingen, 31. Mai. Gestern Abend brach in der in der Mitte der Stadt gelegenen Wachterschen Mühle Feuer aus, das das ganze Gebäude zerstörte. Die Nachbarhäuser konnten gerettet werden. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 30. Mai. (Strafkammer III.) I. Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor v. Wolbeck, Vertreter der Gr. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Hoffarth.

(Schluß.)

Auf einen merkwürdigen Erwerbszweig verfiel der 24 Jahre alte Schlosser Adam Maier. Er verlegte sich darauf, Leuten, die beim Schöffengericht verurteilt worden waren, sich zu attachieren und ihnen seinen „rechtskundigen" Beistand für die Anfertigung von Eingaben um Strafaufschub, um die Gewährung ratenweiser Abzahlung von Geldstrafen anzubieten. Obwohl es meist blutarme Leute waren, die nicht einmal die Kosten eines Verteidigers hatten erschwingen können, preßte Maier unter der Vorspiegelung, er habe Auslagen dieser und jener Art gehabt, von ihnen manche Mark heraus. Wenn seine Opfer erklärten, sie hätten kein Geld mehr, so sagte er ihnen trocken, dann müßten sie sich leihen. Auch mit dem Eintreiben von Außenständen befaßte er sich, aber seine Auftraggeber bekamen gewöhnlich kein Geld zu sehen. Der Kürze halber behielt Maier zur Kostendeckung das Inkasso gleich ein. Am meisten büßte eine Frau Breisach ein, nämlich 52 M. Bei seinen Eintreibungen drohte Maier manchmal mit Strafanzeigen, weshalb er neben 29 Anklagepunkten wegen Betrugs und Betrugsversuchs und verschiedener Punkte wegen Unterschlagung auch wegen einiger Nötigungsfälle sich zu verantworten hat. Das Urteil lautet auf 10 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. 4 Monate der Untersuchungshaft werden aufgerechnet. Vert. R.-A. Mürb.

Die Matrosen Johann Enscheimaier von Ziegelhausen, Anton Castello von Neckargerach und Eduard Korn von Mundenheim brachen im März d. J. zweimal auf das im Neckar liegende Schiff von Anton Maier ein und stahlen 30 M. in bar und verschiedene Kleidungsstücke und Lebensmittel. Der schwer vorbestrafte Korn wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Enscheimann zu 3 Monaten, Castello zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Freiburg i. Br., 30. Mai. Malschleim als Mittel gegen Trunksucht vertrieb der Kaufmann Theodor Heintz von Leopoldshöhe, Basel usw. Er ließ sich 10 M. für das Mittel geben, das ihn 20 bis 25 Pfg. kostete. Als man ihn festnahm, hatte er bereits 5470 M. eingenommen und über 3000 M. waren noch einzukassieren. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Betrugs zu 1 Jahr Gefängnis, wovon 3 Monate für erlittene Untersuchungshaft abgehen.

* Frankfurt, 30. Mai. Im Frühjahr 1904 waren das „Offenbacher Abendblatt" und die „Offenbacher Zeitung" in eine Fehde geraten, bei der sich die Gegner gegenseitig in ziemlich energischer Weise zu Leibe gingen. Die Folge der Polemik war eine Beleidigungsklage des Redakteurs der „Offenbacher Zeitung", Anton Beer, gegen den Artikelschreiber im „Abendblatt", den Abg. Scheidemann. Letzterer ließ durch seinen Rechtsanwalt, Dr. Katz in Frankfurt a. M., Widerklage wegen Beleidigung gegen Beer erheben. In dem betreffenden Schriftsatz führte Dr. Katz aus: „In Nr. 59 wiederholt er diese Beschimpfungen, die nur der Ausfluß einer momentanen Sinnesverwirrung sein können, in ungeheuerlicher Weise." Mit diesem Satz war Beer gemeint, der nun den Rechtsanwalt wegen Beleidigung verklagte. Das Schöffengericht in Offenbach verurteilte den Dr. Katz wegen Beleidigung zu 25 Mark Geldstrafe. Montag verhandelte die Darmstädter Strafkammer über seine Berufung. Die Strafkammer verwarf die Berufung und beließ es bei dem Urteil des Schöffengerichts. Dr. Katz war wegen Beleidigung nach § 185 des Strafgesetzbuches zu bestrafen, der Schutz des § 193 war ihm zu versagen. Die Aeußerung in dem Schriftsatz geschah offenbar in der Absicht, dem Beer einen Hieb zu versetzen.

* Dresden, 30. Mai. Wegen Majestätsbeleidigung in drei Fällen, Diebstahls im Rückfall und Fahnenflucht wurde der Arbeitssoldat Kunath vom Kriegsgericht in Dresden zu 9 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sport.

* **Mannheimer Regatta.** Große Freude hat in hiesigen Ruderkreisen die Nachricht hervorgerufen, daß ein Mannheimer Großreeder einen Ehrenpreis zur Regatta gestiftet hat.

* **Fußball.** Das Spiel M.F.C. Victoria 07, erste gegen Düsseldorfer F.C. 1. Mannschaft findet nicht Pfingstsonntag, sondern erst Pfingstmontag nachmittags 4 Uhr auf dem Victoria-Sportplatz bei den Rennwiesen statt. Düsseldorf wird am Pfingstsonntag mit Karlsruher Fußball-Verein in Karlsruhe zusammentreffen und erst am Pfingstmontag gegen Victoria hier antreten.

* **Automobilsport.** In der 11tägigen italienischen Zuverlässigkeitsfahrt über eine Strecke von 3936 Klm. erhielten die beteiligten zwei 40 PS Benz-Wagen den Ehrenpreis der Stadt Rom und die goldene Medaille.

D.Sp. **Englisches Derby.** Preis 130 000 Mark. Major E. Loder's Spearmint (Maher) 1., Mr. J. L. Dugdale's Picton (Mr. Thursby) 2., Herzog von Westminster's Troutbeck (Martin) 3. — 22 Pferde liefen. Mit 1½ Längen überlegen gewonnen. Wetten: 9 : 2, 100 : 8, 33 : 1. — König Eduard und der ganze Hof wohnte dem Rennen bei.

D.Sp. **Automobilsport.** An Stelle der gescheiterten Herkomerfahrt für Motorzweiräder hat der D.M.V. eine große Rundfahrt für Motorzweiräder durch Süddeutschland beschlossen. Die Fahrt wird im Laufe des Juli zum Austrag gelangen und von München über Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt zurück nach München führen. — Die Herkomerfahrt für Motorzweiräder scheint wirklich unter einem ganz besonders unglücklichen Stern zu stehen. Man erinnert sich, mit welchen Nöten die Veranstalter zu kämpfen hatten, bis endlich eine Verständigung über die strittigen Fragen, namentlich in Bezug auf den Termin, die Art der Durchführung etc., erzielt wurde. Es bedurfte erst langwieriger Verhandlungen mit vielem Hin und Her, bis man endlich die Fahrt unter Dach und Fach hatte. Und nun stellt sich mit einem Male heraus, daß alle Lieb und Mühe doch umsonst war, weil in Greifenburg und Stertzing am Tage der Fahrt — Viehmarkt ist. Lediglich aus diesem Grunde ist das Unternehmen von den Statthaltereien in Kärnthen und Tirol verboten worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum des Hoftheater-Intendanten Julius Hofmann, als Bühnenleiter.

Am morgigen Tage werden fünfundzwanzig Jahre dahingegangen sein, seit der Intendant unseres Theaters, Herr Julius Hofmann, seine Tätigkeit als Bühnenleiter begann.

Geboren am 19. August 1840 zu Ehrenfriedersdorf in Sachsen, hatte sich der Jubilar ursprünglich an der Leipziger Alma mater dem Studium der Kameral- und Naturwissenschaften zugewendet. Im Jahre 1867 aber finden wir ihn bereits in der Stellung eines Inspektors des neuen Leipziger Stadttheaters. Am 1. Juni 1880, also vor nunmehr 26 Jahren, in die ein Jahr beschaulicher Ruhe nach unermüdlichem, tapferem und ersprießlichem Ringen im Dienste der darstellenden Kunst fällt, hat er sich in der Stadt seiner vorangegangenen Tätigkeit, an deren Carola-Theater, als Theaterleiter seine ersten Sporen verdient. Daß dem Mutigen die Welt gehöre, wußte er verblüffend rasch wahr zu machen. Er rief Mustervorstellungen, namentlich der Oper in's Leben, und berief, um diese glanzvoll zu gestalten, aus Deutschlands weiten Gauen, mit kühner Zuversicht, erste Bühnenkräfte an die Stätte seiner jungen Wirksamkeit. Er wirkte hierdurch bahnbrechend und vorbildlich, und in kurzer Zeit gelang es seinem Wagemut, der Bühne, die unter seinen Vorgängern ein Scheinleben führte, und neben dem Stadttheater kaum zu bestehen vermochte, Ruhm und Ansehen, sich selbst aber den Ruf einer Persönlichkeit von nicht zu unterschätzender Bedeutung zu erringen. Ein Jahr nur verfloß, und die städtische Behörde des heiligen Köln, der aufstrebenden rheinischen Metropole, sicherte sich den Mann, der bewiesen hatte, was das Gedeihen einer Bühne bedingt, zum Lenker der Geschicke ihres Stadttheaters. Damit ist damals bekanntlich für die Bühne des alten Köln am Rheine eine jahrzehntelange Aera des Glanzes und des Ruhmes angebrochen, die noch heute, da Hofmann vor Jahr und Tag die Stätte ungezählter Triumphe aus eigener, wohlerwogener Entschließung verließ, nachwirkt. Der Spürsinn des rastlos tätigen Mannes, sein sicheres Urteil, namentlich über junge Talente, die sich der Oper zuwandten, zeitigte vortreffliche Resultate, und Köln ward gewissermaßen die Entwicklungszentrale einer großen Reihe von Sternen erster Größe am Himmel der Kunst. Hofmann ging auf Entdeckungsreisen aus, bei denen ihn keine Mühen und Strapazen verdrossen, und nie kehrte er heim, es sei denn, er brachte Etwas, das der ihm unterstellten Bühne zum Heile geriet und ihren Ruf nach außen hin vergrößerte. Eine große Schaar hervorragender Künstlerinnen und Künstler, auf dem Gebiete der Oper und des Schauspiels, ist auf diese Weise gewissermaßen von Köln ausgegangen. Die Lebenden aus dieser Aera Hofmann befinden sich heute noch fast durchweg in ersten Stellungen an großen deutschen Bühnen; die Heimgegangenen leben frisch in der Erinnerung Aller, die ihrer Kunst teilhaftig geworden sind. — Hofmann ist ihnen nicht nur allezeit ein liebevoller Herr und Gebieter gewesen, der sie in ihrer Kunst zu fördern heiß bemüht blieb; er stand ihnen auch in allen Lebenslagen, und wie oft geht die Kunst bekanntlich nach Brod, als wahrer Menschenfreund zur Seite. Bei ihm haben seine Heerscharen für die tausend Wünsche und Beschwerden, wie sie die Brust des Mimen nun einmal hegt, allzeit ein willig Ohr, und die Mühseligen und Beladenen überdies, wenn es galt, ein fühlend Herz und eine offene — Börse gefunden. Auch bei den langwierigsten Krankheiten seiner Untergebenen, bei selbstherrlichen Bühnenleitern sonst eine Seltenheit, hat er Gagenabzüge niemals zugelassen, vielmehr, teilweise mit eigenen Mitteln, Unterstützungs- und Pensionskassen gegründet, und sich so die Verehrung und Liebe Aller errungen, die mit ihm zum Heile der Kunst zu wirken berufen gewesen. Wie unverbrüchlich die Dankbarkeit Jener, die ihm, sei es, als zur Zeit selbständige Bühnenleiter, sei es, da und dort künstlerisch bedeutend wirkend, ihr ideelles und materielles Wohlergehen verdanken, wird morgen am Ehrentage Hofmanns, das sind wir gewiß, allgemein zu Tage treten. Die Schüler werden ihren Meister und Freund, den Mann, der heute noch in voller jugendlicher Rüstigkeit mutig in die Zukunft blickt, sinnig und treu zu ehren wissen. Der herzlichen Anteilnahme der Mannheimer, die die Vorzüge des in aller Kürze seiner hiesigen Tätigkeit Entsagenden, sich um die alte Dalbergbühne auf seine Art heiß bemüht Habenden wohl zu würdigen wissen, kann sich Julius Hofmann am Tage seines seltenen Festes versichert halten. Wir unsererseits, und mit uns wohl alle, die an den Geschicken unserer Bühne, und allem was damit im Zusammenhang steht, das regste Interesse nehmen, legen dem Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche gerne und mit Freuden zu Füßen. * a

* * *

Hochschulnachrichten. Die Feier des 450jährigen Stiftungsjubiläums der Universität Greifswald wird in der 1. Woche des August abgehalten werden. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann dieser Tage der Ordinarius für Geographie an der Greifswalder Universität, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. R. Credner zurückblicken. — Professor Nernst in Berlin hat einen Ruf als Nachfolger Wilhelm Ostwalds für die Universität Leipzig abgelehnt.

Ein Virchow-Denkmal befindet sich in der medizinischen Schule zu Lissabon. Auch Robert Kochs Bild ist dort zu sehen. Die Porträts der beiden großen Forscher sind in Fresken enthalten, die von dem Maler Columbano hergestellt sind.

MARCHIVUM

Ein Theaterkuriosum ist es, wenn in einer Stadt wie Nürnberg ein modernes Stück in verhältnismäßig kurzer Zeit über alle 3 vorhandenen Bühnen läuft. Diesen Weg hat das soziale Drama „Ausgewiesen"! von Karl Bötticher gemacht. Zuerst wurde es am dortigen Stadttheater gegeben; dann übersiedelte es nach dem Intimen Theater, und gegenwärtig gelangt es im Luitpold-Theater zur Aufführung.

Ein deutscher Schriftstellertag mit Blumenspielen in Newyork. Der vor kurzem begründete Verband deutscher Schriftsteller in Amerika hat beschlossen, einen allgemeinen deutschen Schriftstellertag einzuberufen, der im Mai 1907 in Newyork stattfinden soll. Bei dieser Tagung soll in erster Linie die Frage einer internationalen Organisation der deutschen Schriftsteller und der Anschluß der Vereinigten Staaten an die Berner Konvention zur Erörterung kommen. Die beiden großen deutschen Dampferlinien haben dem Unternehmen ihre Unterstützung bereits zugesagt und werden voraussichtlich den zum Schriftstellertage nach Newyork reisenden Delegierten freie Hin- und Rückfahrt gewähren. Im Anschluß an den Schriftstellertag sollen dann auch in Newyork Blumenspiele, ähnlich denen in Köln, veranstaltet werden.

Neue französische Opern. Wie aus Monte Carlo berichtet wird, werden in der nächsten Spielzeit des dortigen Theaters zwei bemerkenswerte neue Opern von französischen Komponisten ihre Erstaufführung erleben. Die erste wird eine neue Oper „Theodora" von Leroux, nach einem Libretto von Victorien Sardou sein, und die Hauptrolle wird von Mme. Heglon dargestellt werden. Die zweite Oper stammt von Massenet und hat den Titel „Theresa"; das Libretto des zweiaktigen Musikdramas ist nach einem Gedicht von Jules Claretie geschrieben.

Stimmen aus dem Publikum.

Nachdem die öffentlichen Kritiken über die in der Johanniskirche stattgefundene Aufführung des Oratoriums „Christus der Tröster" von Fr. Zierau allenthalben so vorzüglich ausgefallen sind, hat sich bei vielen evangelischen Gemeindegliedern der Innenstadt der Wunsch geregt, es möchte auch ihnen Gelegenheit gegeben werden, das wohleinstudierte, schöne Werk zu hören. Könnte es der Kirchenchor der Johanniskirche nicht möglich machen, das Oratorium noch einmal in der Pfingstwoche in der Konkordienkirche aufzuführen? Es wäre dabei angebracht, auch einen niedrigen Preis von etwa 20 bis 30 Pfg. anzusetzen, damit recht viele sich eine erhebende Stunde im Gotteshaus bereiten können.

Ein evangel. Gemeindeglied der Innenstadt.

Arbeiterbewegungen.

* Frankfurt, 30. Mai. Gemäß dem Beschluß des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller wird es auch hier zu keiner Aussperrung in der Metallindustrie kommen. Heute wurden die Kündigungen bei Kleyer und Lahmeyer zurückgenommen, die Zurücknahme der Kündigungen in den anderen Betrieben soll am Samstag erfolgen. Nur in zwei kleineren Geschäften, wo etwa 20 Mann ausständig sind, bestehen noch Differenzen.

* Paris, 31. Mai. Der sozialistische Deputierte Constans kündigt dem französischen Ministerpräsidenten eine Interpellation an über die Haltung der Behörden beim Ausstand der Bergarbeiter in Montlucon, sowie über die Maßnahmen, die die Regierung gegen die Arbeitgeber zu ergreifen gedenke, die angeblich die Arbeitsfreiheit behindert haben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Rastatt, 30. Mai. Die Wahl der mittelbesteuerten Klasse zum Bürgerausschuß fand gestern statt. Die Wahlbeteiligung war diesmal stärker als bei der niederbesteuerten Klasse, denn es haben von 340 Wahlberechtigten 250 abgestimmt. Die Liste der Zentrumspartei hat ebenfalls wieder in der Hauptsache gesiegt, denn es sind von den, von ihr vorgeschlagenen Personen 9 gewählt worden, während von der Liste der vereinigten Liberalen nur 3 durchgedrungen sind. Von den Gewählten gehören jedoch nur 5 zur Zentrumspartei, die übrigen 7 sind Anhänger der liberalen und freisinnigen Partei.

* Freiburg i. Br., 31. Mai. Bei der heutigen Wahl des Oberbürgermeisters wurde Oberbürgermeister Dr. Winterer einstimmig auf weitere 9 Jahre wiedergewählt. In Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste wurde der Gehalt desselben auf 21 000 M. einschließlich Wohnungsgeldentschädigung erhöht. Außerdem soll eine neu angelegte Straße den Namen Wintererstraße erhalten.

* Mainz, 31. Mai. Die Leiche des beim Pontonieren ertrunkenen Pioniers wurde gestern lt. „Frkf. Ztg." geländet.

* Frankfurt a. M., 31. Mai. Einer Einladung der Frankfurter Handelskammer folgend, hatten sich gestern abend die Mitglieder des gegenwärtig in Frankfurt tagenden Ausschusses des deutschen Handelstages in den Räumen des Palmengartens zu einem Festmahle versammelt. Der Präsident der Handelskammer Frankfurt, Kommerzienrat Andreae begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten, die der Präsident des deutschen Handelstages, Reichs- und Landtagsabgeordneter Kaempf-Berlin in humorvoller Rede erwiderte.

* Straßburg, 31. Mai. Eine in Schlettstadt abgehaltene von 200 Vertrauensmännern der klerikalen elsaß-lothringischen Landespartei besuchte Versammlung beschloß lt. „Frkf. Ztg." einstimmig die Umwandlung der bisherigen Organisation in einen Zentrumsverein.

* Bremen, 31. Mai. Der „Verein Deutscher Zeitungsverleger" machte gestern als Schluß seiner diesjährigen Hauptversammlung einen Ausflug nach Helgoland.

* Berlin, 31. Mai. Der Kaiser hielt heute früh die Frühjahrsparade über das Gardekorps (mit Ausnahme der Potsdamer Garnison) auf dem Tempelhofer Feld ab. General der Infanterie v. Kessel kommandierte die Parade. Der Kaiser erschien zu Pferde, die Kaiserin im offenen Sechsspänner. An der Parade nahm auch der argentinische General Rosa teil.

* London, 31. Mai. Michael Davis, der irische Agitator und frühere Abgeordnete ist lt. „Frkf. Ztg." gestorben.

* Konstantinopel, 31. Mai. (Wiener Korr.-Bur.) Die Pforte stellte gestern beim ökumenischen Patriarchat in der Form eines Ultimatums die Forderung, den griechischen Metropoliten in Monastir spätestens bis morgen abzusetzen.

30 Pferde verbrannt.

* Darmstadt, 31. Mai. Heute Nacht brach in einem Stalle auf dem Griesheimer Uebungsplatze Feuer aus, bei dem 30 Pferde des dort zur Uebung weilenden 6. Thür. Pionergets, aus Hanau verbrannten. Menschen sind nicht verunglückt. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt. Untersuchung ist eingeleitet.

Die Rückkehr der ostasiatischen Besatzungsbrigade.

* Bremen, 31. Mai. Der Dampfer „Neckar" des Norddeutschen Lloyd traf heute früh mit den Truppen der ostasiatischen Besatzungsbrigade, bestehend aus 120 Offizieren und 1200 Mann, hier ein. Generalleutnant v. Versen begrüßte die vor der Lloydhalle angetretenen Truppen mit einer Ansprache, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser endigte.

Zentralkomitee zur Errichtung von Lungenheilstätten.

* Berlin, 31. Mai. Die 10. Generalversammlung des Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke wurde heute vormittag 10 Uhr im Reichstagsgebäude durch den Grafen Posadowsky eröffnet. Der Versammlung wohnte u. a. Staatsminister von Möller bei. Graf Posadowsky betonte in seiner Ansprache, das Komitee dürfe trotz der Erfolge seiner 10jährigen Tätigkeit in der Bekämpfung der verheerenden Volkskrankheit nicht rasten und nicht rosten. Die Bedingungen für die Volksgesundheit würden durch schnelles Wachstum, durch die Anhäufung der Bevölkerung an gewissen Brennpunkten und durch die technische Entwickelung des Arbeitsbetriebes fortgesetzt ungünstiger. Darum müsse das Komitee auch immermehr seine ganze Kraft einsetzen, das Volk vor körperlicher Entartung zu bewahren. Man sei von diesem Ziele noch recht weit entfernt und müsse noch viele Volksheilstätten zu gründen suchen, damit jeder, der es bedürfe, in die Fürsorge der Volksheilstätten übernommen werden könne. Die Wissenschaft behaupte, daß die volle Ausrottung der Tuberkulose möglich sei. Daher müsse das deutsche Volk, das wohlhabend und ausgestattet, mit allen Mitteln der Wissenschaft und der Technik sei, auch dieses Ziel erreichen können. (Bravo.) Hierzu müßten alle Volkskreise hilfreiche Hand bieten. Wenn man dem Volke die Gesundheit erhalte, erhalte man es arbeits- und wehrfähig. Je arbeits- und wehrfähiger aber ein Volk sei, desto mehr werde es seine Schwerkraft im Wettbewerb der Völker in der Gegenwart behaupten und sich eine ehrenvolle Stellung in der Zukunft sichern können. Vizeoberzeremonienmeister von der Knesebeck überbrachte sodann die Wünsche der Kaiserin für den Verlauf der Verhandlungen. Generalsekretär Dr. Niebner erstattete den Geschäftsbericht. Die Versammlung nahm einstimmig einen von Geheimrat Fränkel begründeten Antrag an, nach dem das Zentralkomitee künftig: „Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose" heißen soll und bewilligte sodann 10 000 Mark für die Dettweiler Stiftung. Schließlich sprach Prof. Kirchner über die „Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter".

Sonnenthals 50jähriges Burgtheater-Jubiläum.

* Wien, 31. Mai. Das 50jährige Burgtheater-Jubiläum Sonnenthals gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung der deutschen Schauspielkunst. Sonnenthal erhielt lt. „Frkf. Ztg." zahlreiche wertvolle Geschenke und Kränze.

Die Kabinettskrise in Oesterreich.

* Wien, 31. Mai. Die „Neue Freie Presse" meldet: Freiherr v. Beck verhandelt mit den Parteiführern. Schwierigkeiten werden ihm nur von den Tschechen gemacht, die auf der Erfüllung ihrer nationalen Forderungen bestehen. v. Beck soll entschlossen sein, das Kabinett nötigenfalls ohne die Tschechen zu bilden und diese Plätze freizuhalten.

Die Verhandlungen sollen morgen beendet sein, da der Kaiser dringend wünscht, daß das neue Kabinett noch vor Pfingsten gebildet werde.

Zur Hochzeit im spanischen Königshaus.

* London, 30. Mai. Die „Truth" wendet sich heftig gegen die Gerüchte, wonach die ehemalige Kaiserin Eugenie die Heirat zwischen dem König von Spanien und der Prinzessin Ena von Battenberg „arrangiert" haben solle. Sie schreibt: „Die Kaiserin Eugenie hat damit so wenig zu tun gehabt, wie die Kaiserin von China oder der Schah von Persien. Der König verliebte sich in Prinzessin Ena, als er zum erstenmal hier war. Niemand hielt die Heirat für möglich, angesichts der vielen Hindernisse (Konfession usw.). Aber der König räumte sie alle aus dem Wege, die privaten wie die staatlichen, und so ist er allein der manager seiner Heirat."

In derselben Nummer teilt die „Truth mit, die Kaiserin Eugenie lebe zur Zeit — als Comtesse de Pierrefonds — im Hotel Regina in Rom und wolle von dort nach Neapel usw., wo ihre Jacht „Thistle" liege. Vielleicht deuten diese Bemerkungen auch die Herkunft des ersten Artikels an.

Aus Rußland.

* Warschau, 31. Mai. Der Chefingenieur der Kanalisation, Grottowsky, wurde auf offener Straße angeschossen und durch drei Schüsse schwer verwundet. Der Täter ist vermutlich ein Sozialist. Die Veranlassung zum Ueberfall dürfte in Streikangelegenheiten zu suchen sein.

Volkswirtschaft.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kuxenmarkt.

(Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft.)

Dortmund, 29. Mai. Die Geschäftsunlust am Kohlenkuxenmarkte hält bei fester Grundtendenz an. Eine einheitliche Preisentwickelung konnte sich auch in der verflossenen Woche nicht herausbilden, da schon ganz geringe Aufträge genügen, um die Kurse nach oben oder unten zu beeinflussen. Für schwere Werte zeigte sich größere Kauflust, ohne daß ein bemerkenswerter Besitzwechsel stattfand. Nur für Lothringen waren bei M. 32 000 gute Käufer am Markte und die günstige Tendenz für dieses Papier wirkte auf König Ludwig, Constantin der Große und Mont Cenis zurück, die ihre Geldnotizen um etwa M. 500 aufbessern konnten. Für Helene und Amalie und Königin Elisabeth bestand Angebot und auch Auguste Victoria wurden auf Glattstellungen der Unternehmung um M. 300 niedriger. Von mittleren und leichteren Papieren fanden in Langenbrahm bei M. 8900, Eintracht Tiefbau bei M. 8500, Trier bei M. 6300 und vor allem in Carolus Magnus bei M. 7300 vereinzelte Meinungskäufe statt. Sehr fest lagen Alte Haase, die in großen Posten bei M. 2100 gekauft wurden, ferner Charlotte bei M. 750 und Caroline Holzwickede bei M. 2700. Dagegen waren Schürbank und Charlottenburg bei M. 2200 und Freie Vogel und Unverhofft bei M. 4100 leicht abgeschwächt. Hermann I/III und Brassert sind angeboten.

Am Braunkohlenmarkte stockt der Verkehr fast gänzlich. Das einzigste Interesse war für Schallmauer vorhanden, die auf gute Käufe hin bis M. 4550 anzogen. Luckerberg wurden bei M. 2000 umgesetzt, während Donatus und Brühl zu ermäßigten Preisen angeboten wurden, ohne Aufnahme zu finden.

Am Kalimarkte ruhte das Geschäft fast vollständig, von Ausbeutewerten bestand eigentlich nur Nachfrage für Burbach und Glückauf Sondershausen, die vereinzelt mit M. 15 000 bezw. Mark 19 800 umgingen. Alle übrigen hierhergehörigen Papiere waren zu letzten Preisen angeboten. Von schachtbauenden Werten wurden Deutschland, Justenberg, Siegfried I, ferner Neu-Bleicherode, Nordhäuser Kaliwerke und Teutonia-Aktien zu unveränderten Kursen umgesetzt. Schwächer lagen dagegen Sachsen-Weimar und Hermann II, die zu um M. 100 niedrigeren Preisen im Angebot lagen.

Das Gebiet der Bohranteile war uneinheitlich, wenngleich die Umsätze in einer großen Anzahl hierhergehörigen Werten recht erhebliche waren.

Am Erzkuxenmarkte beschränkte sich der Verkehr auf einige Favoriten, wie Louise Brauneisenstein und Victoria Lilifeld, die bei regen Umsätzen einen Kurs von M. 2050 bezw. M. 1100 erreichten. Auch Fernie konnten sich bis M. 3600 erholen, während das übrige Gebiet geschäftslos blieb.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 31. Mai.

Weizen hierländ.	19.10—.—	Hafer, württb. Alp	—.——.—
„ Rheingauer	—.——.—	„ russischer	17.10—17.60
„ norddeutscher	19.25—19.50	„ amerik. weißer	—.——.—
„ russ. Azima	19.40—19.65	Maisamer. Mixed	—.——13.50
„ Ulka	19.35—19.60	„ Donau	—.——.—
„ Theodosia	20.——.—	„ La Plata	13.70——.—
„ Taganrog	19.40—19.60	Kohlreps, d. neuer	—.——27.50
„ Saxonska	—.——19.60	Wicken	19.——20.—
„ rumänischer	18.25—19.—	Kleesamen deutsch. I	105.—115.—
„ am. Winter	—.——.—	„ „ II	100.——.—
„ Manitoba I	—.——.—	„ Luzerne	100.—105.—
„ Walla Walla	—.——.—	„ Provenc.	107.—115.—
„ Kansas	—.——.—	„ Esparsette	30.——32.—
„ Australier	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——47.—
„ La Plata	19.30—19.70	„ bei Waggon	—.——46.50
Kernen	19.25——.—	Rüböl in Faß	—.——56.—
Roggen, pfälz.	17.75——.—	„ bei Waggon	—.——55.50
„ neuer	—.——.—	Backrüböl	59.——.—
„ russischer	16.60——.—	Am. Petroleum Faß	
„ rumänischer	—.——.—	fr. mit 20% Tara	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——22.20
„ amerik.	—.——.—	Am. Petrol. in Cist.	
Gerste, hierl.	17.75——.—	p. 100 k netto verzollt	—.——18.40
„ Pfälzer	18.——19.—	Spiritus, la. verst. 100%	127.50
Futter	13.25—13.75	„ 70er unverst.	58.—
Amerik. Futtergerste	12.25——.—	„ 90er „	42.50
Russische „	12.50——.—	roh 70er unverst. 85/92%	52.—
Hafer, bad. neu	17.50—17.75	„ 90er „ 85/92%	38.50

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	30.—	28.—	26.—	25.—	24.—	22.—

Roggenmehl Nr. 0) 25.75 1) 23.75.

Weizen ruhiger. Roggen niederer. Gerste Hafer, und Mais kaum behauptet.

* **Oesterreichisches Petroleum** notiert bis auf Weiteres: in Cisternen Mk. 17.30, in Faß (Barrels) Mk. 21.10 per 100 kg netto verzollt ab hiesigem Lager.

Brüssel, 30. Mai. **Leinöl-Markt.** Tendenz: ruhig. Disp. Frs. 47 — Verkäufer, 46½ Käufer. Juni/Juli/August 46½, Verkäufer 46 — Käufer. Septbr./Oktbr./Novbr./Dezbr. 46½ Verkäufer, 46 — Käufer.

Lein-Saat. (La Plata.) Tendenz: ruhig u. nominal. Disp. 26½, La Plata-Abladung 26½.

Mannheimer Effektenbörse

vom 31. Mai. (Offizieller Bericht.)

Im Verkehr standen heute: Bad. Assecuranz-Aktien zu 1375 Mark pro Stück. Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien zu 141.50 Proz. und Würzmühle, Neustadt a. H. zu 132 Prozent. Weiterhin notierten: Westeregeln 240 G., Ludwigshafener Aktienbrauerei 245 G., Dinglersche Maschinenfabrik 102 G. und Freiburger Ziegelwerke 177 bez.

Die Börse bleibt am nächsten Samstag, den 2. Juni geschlossen. Auch teilt man uns mit, daß die Bureaus der Mannheimer Banken und Bankiers am nächsten Samstag Mittags geschlossen sind; dagegen bleiben an diesem Tage die Kassen bis 1 Uhr geöffnet.

Obligationen

Pfandbriefe.		4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff.	
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.50 bz	u. Seetransport	101.— G
3½ „ „ „ alte M.	95.80 bz	4½% Bad. Anilinu. Sodaf.	104.25 B
3½ „ „ „ unk. 1904	95.70 bz	4% Br. Kleinlein, Heidlbg.	101.50 G
3½ „ „ „ Kommunal	97.50 bz	5% Pfälz. Brauhaus, Bonn	102.75 G
Städte-Anleihen.		4% Herrenmühle Genz	100.— G
3½ Freiburg i. B.	98.50 bz	4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	102.10 G
3½% Heidelbg. v. J. 1903	97.80 bz	4½% Mannh. Lagerhaus-	
3% Karlsruhe v. J. 1896	87.40 bz	Gesellschaft	102.— G
3½% Lahr v. J. 1902	97.— bz	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	
4½% Ludwigshafen	100.50 G		98.— B
3% „	100.— G	4½% Pfälz. Chamotte u.	
3% „ v. 1900	100.— G	Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.— G
3½% „	97.50 P	4½% Russ. A.-G. Zellstoff.	
3% Mannh. Oblig. 1901	100.80 P	Waldhof bei Pernau in	
4½ „ „ 1885	97.80 P	Livland	101.50 G
4½ „ „ 1888	98.— G	4½%. Speyrer Brauhaus	
3½ „ „ 1895	98.— G	A.-G. in Speyer	101.— G
4½ „ „ 1898	97.50 P	4½ Speyrer Ziegelwerke	102.10 G
3½ „ „ 1904	97.30 B	4½% Südd. Drahtindustr.	101.25 G
3½% Pirmasens unk. 1905	98.— G	4½% Tonw. Offstein A.-G.	
4% % Wiesloch v. J.	98.25 G	Dr. H. Lossen, Worms	101.— G
Industrie-Obligation.		4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.30 G
3½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105 %	104.25 G		

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	133.—	Br. Ritter, Schwetz.	98.—	—.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	128.95	„ S. Welz, Speyer	95.50	—.—
Pfälz. Bank	—.—	101.80	„ z. Storch, S.	104.—	103.—
Pfälz. Hyp.-Bank	198.10	198.—	„ Werger, Worms	103.—	—.—
Pf. Sp.- u. Kdb. Land.	—.—	140.—	Sonnt. Br. v. Oertge	—.—	99.—
Rhein. Kreditbank	—.—	143.50	Pfälz. Preßh. u. Spritfbr.	133.—	—.—
Rhein. Hyp.-Bank	193.—	—.—	**Transport u. Versicherung.**		
Südd. Bank	119.40	119.—	D. A.-G. Rhsch. Seetr.	—.—	80.—
Eisenbahnen.			Mannh. Dampfschl.	74.—	—.—
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	234.50	„ Lagerhaus	96.—	—.—
„ Maxbahn	140.—	—.—	Bad. Rückv. Mitversf.	—.—	495.—
„ Nordbahn	141.—	—.—	„ Assecuranz	—.—	1375
Heidbr. Straßenbahn	—.—	80.—	Continental. Vers.	500.—	—.—
Chem. Industrie.			Mannh. Versicherung	585.—	580.—
A.-G. f. chem. Industr	—.—	1.56	Oberrh. Vers.-Ges.	—.—	510.—
Bad. Anil. u. Sodafbr.	456.—	—.—	Württ. Transp.-Vers.	725.—	720.—
Chem. Fab. Goldenbg.	188.50	—.—	**Industrie.**		
Verein chem. Fabriken	—.—	326.—	A.-G. f. Seilindustrie	—.—	181.50
Verein D. Oelfabriken	136.50	—.—	Dinglersche Mschfbr.	—.—	102.—
Wst. A.-W. Stamm	—.—	240.—	Emailirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
„ „ Vorzug	—.—	105.—	Emaillw. Maikammer	102.50	—.—
Brauereien.			Ettlinger Spinnerei	103.—	—.—
Bad. Brauerei	—.—	125.—	Hüttenh. Spinnerei	—.—	99.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Karlsr. Maschinenbau	—.—	280.—
Durl. Hof vm. Hagen	268.50	—.—	Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	282.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	153.75	Südd. Cell.- u. Papierf.	246.—	—.—
Elefbr. Rühl, Worms	—.—	101.—	Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	120.—
Ganters Br., Freibg.	—.—	110.—	Maschinenf. Badenia	—.—	205.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	198.—	Pf. Nähm. u. Fahrradf.	—.—	141.50
Hamb. Mefferschmitt	82.—	—.—	Portl.-Cement Hdlbg.	—.—	147.—
Ludwigsh. Brauerei	—.—	245.—	Verein Freib. Ziegelw.	—.—	177.—
Mannh. Aktienbr.	144.—	—.—	„ Speyr.	—.—	70.—
Pfalzbr. Geisel, Mohr	52.—	50.—	Würzmühle Neustadt	—.—	132.—
Brauerei Sinner	242.—	—.—	Zellstofffabr. Waldhof	—.—	312.50
Br. Schroedl, Hdlbg.	222.—	—.—	Zuckerfbr. Waghäusel	106.—	—.—
Br. Schwartz, Speyer	—.—	180.—	Zuckerraff. Mannh.	—.—	113.75

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Die Firma Max Heidelberger teilt uns mit, daß sie am hiesigen Platze eine Branntwein-Brennerei, Likörfabrik und ein Cigarren en gros Geschäft errichtet hat.

Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch A.-G., Mannheim. In 1905 hat nach dem Bericht eine wesentliche Erweiterung der Fabrikanlagen stattgefunden; doch haben die neuen Anlagen zum Ergebnis nur in beschränktem Maße beigetragen, weil sie erst im Laufe des Jahres, teilweise gegen Jahresende, in Betrieb kamen. Die Verkaufspreise waren durch scharfen Wettbewerb gedrückt und es stehe in dieser Beziehung in absehbarer Zeit eine Besserung kaum in Aussicht. Der Bruttoüberschuß beträgt M. 80 086 (i. V. Mark 42 872), wovon nach Abzug der Unkosten und M. 17 934 (i. V. M. 14 527) Abschreibungen ein Reingewinn von M. 7512 verbleibt gegen einen aus den Reserven gedeckten Verlust von M. 26 749 im Vorjahr. Diesmal werden M. 376 der dadurch auf M. 50 627 anwachsenden Reserve überwiesen und M. 7187 vorgetragen. Eine Dividende gelangt somit auch diesmal nicht zur Verteilung. Bei M. 600 000 Grundkapital stehen die Fabrikanlagen mit M. 542 781 zu Buch, belastet mit M. 101 000 Hypotheken; außerdem figurieren M. 246 023 unverrechnete Neuanlagen. Die Materialien und Vorräte sind mit M. 291 444 (M. 351 856) bewertet. Einschließlich M. 45 560 (M. 65 506) Akzepte sind die laufenden Verbindlichkeiten von M. 162 994 auf den relativ hohen Betrag von M. 480 308 angewachsen, davon M. 387 903 Bankschulden. Demgegenüber waren in bar, Effekten und Wechseln nur M. 24 743 (M. 28 276) vorhanden, während bei Debitoren M. 187 566 (M. 183 125) ausstanden. Die Bilanz ist somit wenig liquide. Mit Lieferungsaufträgen für das laufende Jahr sei die Gesellschaft reichlich versehen, sodaß die Betriebe voll beschäftigt sind. Andererseits sei mit gedrückten Verkaufspreisen und höheren Kostenpreisen zu rechnen.

Mannheimer Produktenbörse. Die Verteilungspreise für die Zeit vom 1. bis 15. Juni sind wie folgt festgesetzt worden: Weizen M. 19.20, Roggen M. 16.80, Brauergerste M. 16, Futtergerste M. 11.75, Mais M. 13, Hafer M. 16.60.

u. **Mannheimer Produktenbörse.** Die Tendenz am heutigen Markt war, bei schwacher Kauflust und bei billigerem Angebot vom Auslande weiter weichend. Die offiziellen Notierungen des hiesigen Kursblattes zeigen per 100 Kg. für Weizen einen Rückgang von 10—25 Pfg. Kernen und Roggen sind 5—10 Pfg. billiger erhältlich. Russischer Hafer gab 10—15 Pfg. nach. Mixed- und La Plata Mais erlitten bei kaum behaupteter Tendenz eine Einbuße von 10 Pfg. per 100 Kg. Vom Auslande wird offeriert die Tonne, per Kassa, cif Rotterdam: Weizen Ulka 9 Pud 20-25 prompt M. 129.50, do. 9 Pud 25-30 prompt M. 132, do 9 Pud 30-35 prompt 133.50 Mark, 10 Pud prompt M. 135, do 10 Pud 5-10 Azof prompt 136 bis 148 M.; Rumänier 78-79 Kg. 2 Proz. blaufrei per Aug.-Sept. M. 131, Laplata-Bahia-Blanca fem. russe 80½ Kg. schwer prompt M. 134.50; Bahia-Blanca-Barletta 80½ prompt M. 134.50, Laplata fem. hungar 80 Kg. schwer schwimmend M. 134; Roggen russ. 9 Pud 15-20 prompt M. 107, do. 9 Pud 25-30 prompt 114 Mark; Gerste russ. 60—61 Kg. schwimmend M. 99 und per Aug.-Sept. M. 95; Hafer russ. 47-48 Kg. per Juni M. 111 und rumänischer je nach Qualität zu M. 108—118; Mais Laplata rye terms per Juni zu 95 M.

Felten u. Guilleaume - Lahmeyer - Werke, A.-G. in Mülheim a. Rh. In der Generalversammlung vertraten acht Aktionäre das gesamte Aktienkapital. Die Versammlung genehmigte die Verteilung von 10 Prozent sofort zahlbarer Dividende. Die Summe der in den ersten 4 Monaten des neuen Geschäftsjahres eingegangenen Aufträge ist, wie bekannt gegeben wurde, beim Karlswerk um 45 Prozent, beim Dynamowerk um 25 Proz. größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Steigerung der Preise für Dynamos ist gegen jene der Rohstoffe zurückgeblieben. Eine Preisbesserung wird angestrebt.

Aktiengesellschaft für Feinmechanik vormals Jetter u. Scheerer in Tuttlingen. Der Abschluß ergibt für 1905 M. 406 314 (i. V. M. 343 760) Reingewinn, aus dem 9 Proz. (8 Proz.) Dividende verteilt werden; M. 15 000 dienen zur Verstärkung des Delkrederefonds, M. 18 685 für Gratifikationen und M. 25 000 fließen dem Unterstützungsfonds zu, sodaß nach Auszahlung der Tantièmen ein Saldovortrag von M. 84 990 verbleibt.

Rümelinger Hochofen-Gesellschaft in Rümelingen. Für die Gesellschaft, die sich bekanntlich mit dem Eisenwerk Krämer in St. Ingbert verschmolzen hat, hält der „Mon. des Int. Mat." für das am 31. März 1906 zu Ende gegangene Geschäftsjahr eine Dividende von 110 Fr. = 22 Proz. wahrscheinlich (i. V. wurden 90 Fr. = 18 Proz. verteilt).

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat in Essen. Am Freitag den 8. Juni findet eine Sitzung des Beirats statt mit der Tagesordnung Geschäftliches. Im Anschluß daran wird eine Zechenbesitzerversammlung mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1. Festsetzung der Beteiligungsanteile in Kohlen, Koks und Briketts für das dritte Vierteljahr 1906. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Geschäftliches.

Die Deutsche Obstbau-Gesellschaft A.-G. in Berlin weist für 1905/06 einen neuen Verlust von M. 12 242 aus und damit eine Unterbilanz von M. 60 477 bei M. 500 000 Aktienkapital.

Erhöhung der Walzdrahtpreise. Laut „K. V." beschloß der Walzdrahtverband in seiner letzten Sitzung endgiltig eine Preiserhöhung um 5½ M. auf 138 M. und gab den Verkauf für das vierte Vierteljahr frei, ferner mit einer Preiserhöhung um 5 M. den Verkauf ins Ausland. Es wurde eine überaus gespannte Beschäftigung festgestellt.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 31. Mai. (Fondsbörse.) Im Anschluß an die festere Tendenz der Wiener Börse und günstigere Auffassung der innerpolitischen Lage, sowie Russenbesserung eröffnete die heutige Börse in fester Haltung, gestützt auf die Disposition des Pariser Marktes. Für Russenwerte, welche günstig aufgefaßt wurden, nahm die Spekulation Veranlassung zu Rückkäufen. Die Lösung der Schwierigkeiten des Metallarbeiter-Ausstandes wird als günstiger aufgefaßt; infolgedessen waren Montanwerte fester. Auch Industriewerte lagen bei belebterem Geschäft besser. Banken ruhig und behauptet. Schiffahrtsaktien lagen fest. Von Bahnen zeigten Prince Henri und Meridionalbahn feste Haltung. Lombarden schwächer. Der Fondsmarkt war ruhig. Deutsche Anleihe besser, von ausländischen Fonds Russen fest. Türken belebter. Im weiteren Verlaufe Montanwerte belebter bei anziehenden Kursen. Oesterreichische Werte fester. Das Geschäft war ruhig und die Veränderung bis Schluß gering. Die Nachbörse war befestigt. Es notierten Kreditaktien 210,80, Lombarden 25 à 25,10, Diskontokommandit 185,90, Nordd. Lloyd 129 à 129,10. Privatdiskont 3½ pCt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 4½ Prozent.

Wechsel

		30.	31.			30.	31.
Amsterdam	kurz	168.80	168.75	Paris	kurz	81.375	81.383
Belgien	„	81.22	81.166	Schweiz. Plätze	„	81.40	81.425
Italien	„	81.425	81.40	Wien	„	85.216	85.20
London	„	20.492	20.480	Napoleonsd'or		16.26	16.28
„	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont			3½

Staatspapiere. A. Deutsche.

	30.	31.		30.	31.
3½ Dtsch. Reichsanl	99.80	99.80	Tamaulipas	100.45	100.45
3 „ „ „	87.80	87.85	Bulgaren	99.40	99.40
3½ pr. konf. St.-Anl	99.75	99.85	1¾ Griechen 1890	52.90	—.—
3 „ „ „	88.—	87.85	5 italien. Rente	105.90	105.90
4 bad. St.-A. „	102.30	102.—	4⅕ Oest. Silberr.	100.90	100.70
3½ bad. St.-Obl. fl	98.70	98.70	4⅕ „ Papierr.	100.60	100.60
3½ „ „ M.	98.90	98.65	Oesterr. Goldr.	100.80	100.85
3½ „ „ 00.	98.90	98.80	3 Portg. Serie I	69.30	69.40
4 bayer. E.-B.-A.	101.50	101.55	3 dto. III	70.30	70.40
3½ do. u. Allg.-A.	99.—	99.10	4½ neue Russen 1905	91.—	91.40
3 „ „ „	87.10	86.80	4 Russen von 1880	78.30	79.70
4 Hessen	103.—	103.—	4 span. ausl. Rente	97.—	97.—
3 Hessen	85.50	85.50	4 Türken v. 1903	88.70	88.80
3 Sachsen	86.65	86.60	4 Türken unif.	94.80	95.05
3½ Mh. Stadt-A. 05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	96.05	96.25
B. Ausländische.			4 „ Kronenrente	95.70	95.80
4 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—	**Verzinsl. Lose.**		
4½ Chinesen 1898	97.85	97.90	4 Oest. Lose v. 1860	160.35	159.80
5 Egypter unifizirte	—.—	—.—	Türkische Lose	146.40	145.60
Mexikaner äuß.	102.70	102.65			
4 „ inn.	70.—	70.—			

Aktien industrieller Unternehmungen.

	30.	31.		30.	31.
Bad. Zuckerfabrik	107.50	107.90	Eltr.-Gel. Schuckert	134.—	134.30
Eichbaum Mannh.	155.—	155.—	Allg. E.-G. Siemens	193.—	193.50
Wb. Akt.-Brauerei	143.—	143.—	Ver. Kunstseide	430.—	431.—
Parkakt. Zweibr.	118.—	118.—	Lederw. St. Ingbert	52.—	52.—
Werg z. S. Speyer	95.—	95.—	Spicharz	113.—	113.—
Cementw. Heidelb.	146.50	146.20	Walzmühle Ludw.	194.90	196.20
Cementf. Karlstadt	124.20	124.05	Fahrradw. Kleyer	335.25	337.80
Bad. Anilinfabrik	456.10	456.—	Masch. Arm. Klein	108.50	108.50
Ch. Fbr. Griesheim	258.—	260.—	Maschinenf. Baden	205.—	205.—
Pfälz. Nähmasch.	141.20	141.50	Dürrkopp	412.—	412.—
Höchster Farbwerk	397.—	397.20	Maschinf. Grizner	220.50	220.50
Verein chem. Fabrik	326.—	326.—	Schnellpr. Frkth.	187.—	187.20
Chem. Werke Albert	372.—	373.—	Oelfabrik-Aktien	136.—	136.—
Accumul.-F. Hagen	221.50	221.50	Seilindustrie Wolff	130.50	130.50
Acc. Böse, Berlin	87.50	87.50	Lampertsmühl	92.25	93.—
Allg. Elt.-Gesellsch.	225.—	226.—	Zellstoff Waldhof	313.—	313.—
Lahmeyer	152.70	152.85	Südd. Immob.	121.80	121.60

Bergwerks-Aktien.

	30.	31.		30.	31.
Bochumer	252.25	253.50	Harpener	217.50	218.—
Buderus	132.—	132.60	Hibernia	—.—	—.—
Concordia	—.—	—.—	Oesterr. Alkali-A.	240.—	240.60
Deutsch. Luxembg.	221.—	221.—	Oberschl. Eisenakt.	130.—	130.—
Friedrichsh. Bergb.	157.75	158.40	Ver. Königs-Laura	247.40	248.20
Gelsenkirchner	225.40	225.20	Roßleben	112.50	112.50

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

	30.	31.		30.	31.
Ludwh.-Berbacher	235.—	235.—	Oesterr. Süd-Lomb	25.40	25.—
Pfälz. Marbahn	148.20	148.20	Oesterr. Nordwestb	—.—	—.—
do. Nordbahn	140.20	140.10	„ Lit. B.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Gel.	141.—	141.—	Gotthardbahn	198.50	198.50
Hamburger Packet	162.—	163.10	Ital. Mittelmeerb.	91.—	91.20
Nordd. Lloyd	128.40	128.90	„ Meridionalbahn	160.—	161.—
Oest.-Ung. Staatsb	143.80	144.40	Baltim. Ohio	107.20	107.25

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

	30.	31.		30.	31.
4% Frf. Hyp.-Pfdb.	100.30	100.50	4% Pr. Pfdb. unk. 14	101.90	101.80
4% F. K. B. Pfdbr. 05	100.90	100.90	3½ „ „ „ 15	102.60	102.60
4% „ „ 1910	101.80	101.80	3½ „ „ „ 14	100.—	100.—
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	101.10	101.10	3½ „ „ „ 08	94.90	94.90
3½ % „ „	97.90	97.90	3½ „ „ „ 12	96.75	96.75
3½ % Pr. Bod.-Cr.	94.75	94.75	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Kleinb. b 04	96.—	96.—
4% Rhr. Bd. Pfd. v. 90	100.70	101.—	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	99.50	99.50
4% „ „ 99 unk. 09	101.90	101.90	4% Rh. H. B. Pfb. 09	100.50	100.50
4% „ Pfdbr. v. 01 unk. 10	102.10	102.10	4% „ „ „ 1907	100.50	100.50
4% „ Pfdbr. v. 08 unk. 12	103.—	103.—	4% „ „ „ 1912	102.50	102.50
3½ „ Pfdbr. v. 86 89 u. 94	95.70	95.70	3½ „ „ „ alte	95.80	95.80
3½ „ Pfd. 96/04	95.60	95.60	3½ „ „ „ 1904	95.70	95.70
4% „ Com.-Obl. v. 01, unk 10	—.—	—.—	3½ „ „ „ 1914	97.50	97.50
3½ „ Com.-Obl. v. 87, unk. 01	98.40	98.40	3½ Rh. H.-B. C. O	97.50	97.50
3½ „ Com.-Obl. v. 90/04	98.40	98.40	4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.60	101.60
4% Pr. Pfdb. unk. 09	100.80	100.80	4% Pf. B. Pr.-Obl.	101.10	101.—
4% „ „ „ 12	101.60	101.50	3½ % Pf. B. Pr.-O.	98.05	97.75
			4½ Ital. itl. g. E. B.	72.20	72.30
			Mannh. Verf.-G.-A.	585.—	585.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	30.	31.		30.	31.
Badische Bank	135.10	133.—	Oesterr.-Ung. Bank	120.—	119.20
Berl. Handels-Ges.	172.80	173.—	Oest. Länderbank	110.85	110.85
Comerz. u. Disk.-B.	121.70	121.70	„ Kredit-Anstalt	209.80	210.70
Darmstädter Bank	142.50	142.75	Pfälzische Bank	101.70	101.70
Deutsche Bank	237.60	237.50	Pfälz. Hyp.-Bank	197.75	197.50
Deutschasiat. Bank	184.—	184.50	Preuß. Hypothenb.	120.80	120.60
D. Effekten-Bank	112.65	112.65	Deutsche Reichsbk.	154.80	155.20
Disconto-Comm.	185.90	185.90	Rhein. Kreditbank	143.50	143.50
Dresdener Bank	160.20	160.40	Rhein. Hyp.-B. M.	199.70	198.50
Frankf. Hyp.-Bank	207.40	207.40	Schaaffh. Bankver.	159.50	159.75
Frkf. Hyp.-Kredito.	157.75	157.50	Südd. Bank Mhm.	119.30	119.30
Nationalbank	127.25	128.—	Wiener Bankver.	141.75	142.—
			Bank Ottomane	131.60	132.—

Frankfurt a. M., 31. Mai. Kreditaktien 210.60 Staatsbahn 144.40 Lombarden 25.10 Egypter —.—. 4 % ung. Goldrente 96.10 Gotthardbahn 199.—, Disconto-Commandit 186.—, Laura 248.—, Gelsenkirchen 225.50, Darmstädter 142.50, Handelsgesellschaft 172.75 Dresdener Bank 160.30, Deutsche Bank 237.75, Bochumer 253.25 Northern —.—. Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 210.70, Staatsbahn 144.40 Lombarden 25.—, Disconto-Commandit 186.—

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 31. Mai. (Schlußkurse.)

Russ. Noten	215.75	215.90	Lombarden	25.40	24.80
Russ. Anl. 1902	79.75	80.30	Canada Pacific	159.10	159.80
3½% Reichsanl.	99.50	99.90	Hamburg. Packet	162.40	162.60
3% Reichsanleihe	87.60	88.—	Nordd. Lloyd	128.50	129.20
4% Bad. St.-Anl.	102.30	—.—	Dynamit Trust	180.40	179.80
3½ B. St. Obl. 1900	98.60	—.—	Elektr. u. Kraftanl.	139.10	138.70
3½% Bayern	98.70	98.70	Bochumer	252.50	253.70
4% Hessen	98.90	99.40	Konsolidation	417.50	449.—
3% Hessen	85.40	85.40	Dortmunder	87.60	88.90
3% Sachsen	86.50	86.70	Gelsenkirchner	225.20	225.70
4% Pfbr. Rh. W. B.	100.60	100.60	Harpener	217.80	218.40
5% Chinesen	101.70	101.90	Hibernia	—.—	—.—
4% Italiener	105.90	—.—	Hörder Bergwerke	211.—	211.80
4½ Japaner (neu)	95.30	95.50	Laurahütte	247.90	249.—
1860er Lose	160.10	160.—	Phönix	218.80	219.50
4% Bagdad-Anl.	88.40	88.20	Ribeck-Montan	216.—	215.—
Kreditaktien	209.90	210.60	Wurm Revier	146.—	146.—
Berl.-Märk. Bank	165.40	165.30	Anilin Treptow	379.—	378.50
Berl. Handels-Ges.	172.70	173.20	Braunk.-Brik.	226.—	226.—
Darmstädter Bank	142.40	142.—	D. Steinzeugwerke	242.60	242.90
Deutsch-Asiat. Bank	184.50	184.40	Düsseldorfer Wag.	320.—	319.20
Deutsche Bank (alt)	237.70	237.70	Elberf. Farben (alt)	548.—	549.—
„ „ (jg.)	—.—	—.—	Westereg. Alkalin.	241.20	241.20
Disc.-Kommandit	185.70	185.70	Kollkämmerei-Akt.	162.90	162.50
Dresdner Bank	160.10	160.20	Chemische Charlot.	214.—	215.—
Rhein. Kreditbank	143.60	143.50	Tonwaren Wiesloch	161.—	161.20
Schaaffh. Bankv.	159.—	159.10	Zellstoff Waldhof	313.—	313.—
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Cellulose Kostheim	244.40	245.—
Staatsbahn	—.—	144.10	Rüttgerswerken	146.—	145.20

Privat-Discont 3⅜ %

W. Berlin, 31. Mai. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	209.50	210.40	Staatsbahn	144.—	144.70
Diskonto Komm.	185.70	185.70	Lombarden	25.40	25.10

Pariser Börse.

Paris, 31. Mai. Anfangskurse.

3 % Rente	98.67	98.72	Türk. Loose	.—	145.—
Italiener	105.80	—.—	Banque Ottomane	669.—	669.—
Spanier	96.50	96.60	Rio Tinto	1678	1673
Türken unif.	95.45	95.40			

Londoner Effektenbörse.

London, 31. Mai. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3 % Reichsanleihe	88½	89½	Southern Pacific	67¼	67¼
5 % Chinesen	102½	102½	Chicago Milwaukee	175—	175¼
4½ % Chinesen	98¾	98¾	Denver Pr.	90—	90—
2¾ % Consols	89$^{15}/_{16}$	90—	Atchison Pr.	106½	106¾
4 % Italiener	105—	105—	Louisv. u. Nashv.	151—	151½
4 % Griechen	54—	54—	Union Pacific	154½	154—
3 % Portugiesen	71¾	71¼	Unit. St. Steel com.	42½	42—
Spanier	95¾	96—	„ „ „ pref.	108⅜	108¾
D Türken	94—	94—	Eriebahn	47⅞	48—
4 % Argentinier	89½	89½	Tend.: fest.		
3 % Mexikaner	36½	36½	Debeers	17¾	17¾
4 % Japaner	92¾	92¾	Chartered	1⅝	1⅝
Tend.: fest.			Goldfields	4⅝	4⅝
Ottomanbank	16¾	16¾	Randmines	6⅛	6⅛
Rio Tinto	66—	66¼	Eastrand	5—	5—
Brasilianer	89½	89½	Tend.: fest.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 31. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Es muß bei Mangel auswärtiger Anregung ganz besonders hervorgehoben werden, daß der hiesige Markt für Weizen und Roggen aus sich heraus zu merklicher Festigkeit gelangte. Für Weizen wurde hauptsächlich in Deckungen früherer Verkäufe heute wesentlich mehr als gestern bezahlt. Am meisten profitierte aber Roggen, speziell per Julilieferung. Inländisches Angebot hatte nachgelassen. Gleichzeitig wurden auch russische Offerten spärlicher, wodurch die eingetretene festere Stimmung wirksamere Stütze erhielt. Hafer unbelebt. Rüböl fortgesetzt billiger, so gut wie unverändert. Wetter: bedeckt.

Berlin, 31. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		30.	31.			30.	31.
Weizen	per Mai	184.55	—.—	Mais	per Mai	—.—	—.—
	„ Juli	181.50	182.50		„ Juli	130.—	129.75
	„ Sept.	175.25	176.50			—.—	—.—
Roggen	per Mai	—.—	—.—	Rüböl	per Mai	50.—	59.90
	„ Juli	155.25	157.50		„ Oktbr.	52.20	52.—
	„ Sept.	151.75	153.25		„ Dezbr.	52.50	52.40
Hafer	per Mai	184.—	—.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
	„ Juli	163.50	163.75	Weizenmehl		24.50	24.50
	„ Septbr.	149.50	150.—	Roggenmehl		21.70	21.90

Budapest, 31. Mai. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	30.			31.		
Weizen per Mai	—.—	—.—	stetig	—.—	—.—	träge
„ „ Okt.	15.70	15.72		15.64	15.66	
	—.—	—.—		—.—	—.—	
Roggen per Mai	—.—	—.—	ruhig	—.—	—.—	träge
„ „ Okt.	12.86	12.88		12.86	12.88	
Hafer per Mai	—.—	—.—	stetig	—.—	—.—	stetig
„ „ Okt.	13.02	13.04		12.92	12.94	
Mais per Mai	—.—	—.—	ruhig	—.—	—.—	träge
„ „ Juli	13.22	13.24		13.10	13.12	
Kohlraps p. Aug.	28.50	28.70	ruhig	28.50	28.70	träge

Wetter: Schwül.

Liverpool, 31. Mai. (Anfangskurse.)

	30.		31.	
Weizen per Juli	6.06⅝	ruhig	6.06⅝	ruhig
„ „ Sept.	6.06⅝		6.06⅝	
Mais per Juli	4.05¼	ruhig	4.06⅝	ruhig
„ „ Sept.	4.04⅝		4.04⅝	

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 für ganz Deutschland zu kaufen und zu spielen erlaubte Staats-Eisenbahn-Loose mit deutschem Reichsstempel; Ziehung am 1. Juni a. c. Nur baare Geldgewinne ohne Abzug. Jährlich 6 Ziehungen mit abwechselnden Haupttreffern von M. 480,000, 240,000, 40,000, 20,000, 16,000, 8000 etc. Wir verkaufen nur ganze Originalloose auf 5jährige Kreditzeit, zahlbar in 24 Monaten à M. 5.— ist es eigen Originalloos. — Keine Abzahlungen, — Keine Serienloosanteile. Jedes Loos muss gewinnen. Bestellungen per Nachnahme nehmen entgegen E. F. Schmidt & Co., Bankgeschäft in Nimwegen via Cleve a. Rhein.

Geldverkehr.

Teilhaber mit 1000 M. Einlage für hygienisch. Versand-Gesch. gesucht. Offert. unt. V. G. Nr. 727 an die Exped. ds. Blts.

62000 Mark

1. Hypothek, auf prima Objekt aufzunehmen gesucht.
Offerten unter A. B. 36911 an die Exped. dieses Blattes.

Beteiligung.
Einem jungen, tüchtigen Kaufmann oder Techniker wäre Gelegenheit geboten, sich mit Mk. 15000 bis 20000 an einem lucrativen Artikel (patentamtlich geschützt) zu beteiligen. Kapital kann evtl. sicher gestellt werden.
Offert. unter Nr. 36914 an die Expedition dieses Blattes.

Schreinerei

mit Maschinenbetrieb in einer Garnison- u. Industrie-Stadt Baden's sucht einen 36918

Teilhaber.
Verkauf nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offert. an die Geschäftsstelle d. Bl. u. F. St. Nr. 36918.

Ankauf

Brillanten altes Gold u. Silber

kauft zu den allerhöchsten Preisen
M. Karolus,
Uhrmacher, G 5. 13.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194
Georg Dambach, T 2. 22.

Verkauf.

Haus mit Flaschenbiergeschäft in guter Lage sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 725 an die Exp. ds. Bl.

Fahrradhandlung in der Nähe Mannheims mit Reparaturwerkstätte, 8 Jahre bestehend, ist billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für jungen Kaufmann oder Mechaniker, der sich selbständig machen will.
Näh. in der Exped. d. Bl. 677

Piano's, neue u. gespielte, Ia. Fabrikate, bill. zu verk. **Kühter,** H 4, 14.

10 HP. Ventil-Gas-Motor
Deutz, liegend, wie neu und z. Zt. noch im Betriebe, **sehr preiswert** zu verkaufen.
Offerten erbeten unter Nr. 36-57 an die Exped. ds. Bl.

Handarbeit 2 Paar gehäkelte **Vorhangeinsätze** (zus. 26 Meter) billig zu verkauf. Näh. in der Exp. d. Bl. 36925

Neues Fahrrad

Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. 34735
Faltner, G 5, 175.

3 Diwan (neue)
Stück zu 27 Mark verkauft
748 **S 2, 17,** 1 Treppe.

Schöne Farbentauben, Junge Brieftauben
billigst. T 2, 16, 1 Tr.

Ein **Bäckerwagen** u. ein **Eisschrank** zu verkaufen.
736 **N 3. 16.**

Vögel
in Auswahl,
Wachteln, Landfrösche,
fortwährend **frische Ameiseneier,** prakt. **Vogelkäfige.**
J. Nullmeyer.
36902 G 3, 14

Neuer grauer Anzug f. schlanke Figur zu verkaufen. Näh. **S 6. 30,** 2. St. rechts.

Stellen finden

Auf größeres **Bureau** einer hiesigen Fabrik wird zum baldigen Eintritt ein

Expedient gesucht,

der die ganze Expedition selbständig zu leiten, die ihm unterstehend. Commis zu controllieren und die übrige Correspondenz zu erledigen hat. Für diesen Posten wollen sich nur solche Herren bewerben, die zuverlässig, gewandt und selbständig zu arbeiten gewohnt sind u. belieben dieselben ihr Offert mit Zeugnisabschriften unter Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und der Ansprüche unter Chiffre 36923 an die Exped. d. Blattes zu richten.

Techniker,

tüchtiger Maschinenzeichner, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, findet dauernde Beschäftigung.
Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 36991 an die Exped. d. Bl.

Eine Geschmacksfrage

nicht nur, sondern eine Frage von eminenter Wichtigkeit, für Jeden, der auf feine Toilette Wert legt, ist die Wahl einer tadellosen Fussbekleidung.

Wallerstein's Fortschritt-Stiefel

sind als tonangebende Marke rühmlichst bekannt.

Allein-Verkauf: 64015

Schuhwaren-Haus B. Traub

D 2, 7, Planken **E 3, 7**

Stadtreisender

für den Verkauf **ausländischer Weine,** an Private gegen Provision gesucht. Offerten unter Nr. 714 an die Expedit. ds. Bl.

Wir suchen für unser Kinematographen-Theater in Mannheim einen kräftigen, nüchternen 36921

Portier

mit angenehmen Aeußerm. Gediente Soldaten wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnissen an die Direktion der
Allgemeinen Kinematographen Theater-Gesellschaft m. b. H.
Frankfurt a. M.
Neue Mainzerstraße 74.

Reisender
zum Besuch von Fabriken gesucht. Offerten unter A. K. Nr. 717 an die Expedition ds. Bl.

Kontoristin

findet auf dem Bureau eines hies. Geschäfts **Stellung.** Verlangt wird saubere Handschrift, pünktliches Arbeiten, Stenographie u. Maschinenschreiben (Remington.) Offerten unter K. No. 36917 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht werden für die Küche des allgemeinen Krankenhauses einige **solide brave Mädchen** mit guten Zeugnissen. Lohn nach Uebereinkunft.

Köchinnen, Beiköchin, Büffetfrl., Koch, Servierfrl., Allein-, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen gesucht.
Bureau Gipper, T 1, 15.
Telefon 3247.

Für **sofort** event. **15. Juni** oder **1. Juli** suche

tücht. Verkäuferin

welche mit der **Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Branche** vollständig vertraut ist, bei **hohem Gehalt** und dauernder Stellung.
Offerten erbitte mit Bild und Zeugnisabschriften. 2088
J. Goldstein,
Offenburg i. B.

Bürgerl. Köchin, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädch., Mädch. f. Hausarbeit u. Servieren werd. sof. ges. 742
Stellenbureau Wickenhäuser Q 3, 6, part.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht.

Wir suchen zum 1. September einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen. Selbstgeschriebene Offerten an 3692
Gebr. Bersch,
Cigarrenfabrik.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. 5150
Imhoff & Stahl
Drogen- und Materialwaren en gros.

Lehrling gesucht

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift per sofort oder per 1. August für Bureau.
Walliser & Celbach,
Großhandlung. 36953

Stellen suchen.

Für angehenden **Kommis,** der 3 Jahre lernte, sehr gut, sowie eine höhere Handelsfortbildungsschule mit bes. Erfolg absolv., mit schön. Handschrift, wird eine Stelle bei bescheid. Anspr. ges. Büro od. Bank bevorz. Einrt. sof. Gefl. Angeb. u. A. F. Nr. 36593 an d. Exp. d. Bl.

Brennabor

Das beste und meist gekaufte Fahrrad heisst
Brennabor.
Über **42000**
Maschinen wurden im verflossenen Jahre verkauft.
Dieser Umsatz wurde auch nicht annähernd mit anderen Marken europäischer Herkunft erzielt.
Kataloge umsonst und postfrei
Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.
Allein-Vertreter f. Mannheim u. Ludwigshafen:
Jean Rief, Fahrradhaus **L 2, 9.** Telephon 3232. 63091 V

Beachtenswerte Gelegenheit!

Nur wenige Tage dauernd, vom **25. Mai bis 2. Juni.** Verkauf einer

Partie Photographierahmen

weit unterm Preise. 64527

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch im Kaufhaus.

Waschen Sie nur mit **Schneekönig** *es ist das beste Seifenpulver* Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen. 1006 II

Maurerpolier sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Offerten unter Nr. 659 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Geschäftsmann
verh., gelernter Konditor und Kaufmann, auch der französ. Sprache mächtig, sucht Stellung als Geschäftsführer, Filialleiter etc. od. sonstigen Vertrauensposten. Kaution kann wenn gewünscht gestellt werden. Gefl. Off. unt. Chiffre K. H. Nr. 36922 an d. Exped.

Junger, verh. **Mann,** kaut. fähig, sucht für 3 Tage in der Woche, gleich welche Tage, Beschäft. Off. unter Nr. 724 an die Exp. d. Bl.

Kindergärtnerin
mit guten Zeugnissen sucht bis 15. Juni Stelle. 36900
Frau Hilbert, C 6, 5.

Unabh. Frau geht Waschen u. Putz. Näh. S 1, 10, IV. 751

Mietgesuche.

Gesucht werden 6—7 **Zimmer** mit Zubehör und Badezimmer.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 737 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer mit vollständig separatem Eingang auf 2 bis 3 Wochen von auf Besuch weil. Dame zu bringen ges. Off. erb. unter Nr. 719 an die Exp. d. Bl.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, womöglich mit sep. Eingang u. in schöner Lage in der Nähe des Schlosses auf sofort ges. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 729 an die Exped. ds. Bl.

Parterrewohnung gesucht, 3 bis 4 Zimmer mit Bad, möglichst freie Lage.
Offerten mit Preis unter Nr. 673 an die Expedition ds. Blts.

1 möbl. Zimmer
für 1 Dame auf 8 Tage zu mieten gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. unt. Nr. 721 an die Exped. d. Bl.

Lagerplatz ca. 500 Qm. zu pachten ges. Fuchs, Traitteurstr. 46.

Bureaux.

E 8, 9 Akademiestr. 13, leeres Zim. als Bureau od. an eine einz. Person z. vm. 730

Bureau, Oberstadt M 4, 4 parterre, **6 helle Zimmer** mit Zubehör, als **Bureau** eingerichtet, zu vermieten. 35831

2 Zimmer in der Nähe der Börse als Bureau zu vermieten. Offerten unt. Nr. 713 an die Expedition d. Bl.

Bureaux

große u. kleine, durchweg hohe, helle moderne Zimmer, zu verm. 4091 Näh. **Q 7, 24,** rechts.

Läden.

Breitestraße, Laden
mit 2 großen Schaufenstern auf 1. Juli oder später zu v. Näh. **Rheinische Creditbank** Abtlg. **Oberrhein, Bank, L 1, 2.**

Rheinhäuserstraße 44a,
Laden mit Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St.

Eckladen

evtl. mit Metzgereieinrichtung zu vermieten.
Gramlich, Rheinpark.

Laden

mit Magazin und Stallung in guter Lage für jedes Geschäft geeignet, in welchem zur Zeit gut gehende Metzgerei betrieben wird, **zu vermieten,** event. **zu verkaufen.** Metzger bevorzugt.
Zu erfragen Meßplatz 74.

Magazine.

G 7, 22
großer gewölbter **Weinkeller** per Oktober zu vermieten. 34708

Riedfeldstraße 109 Pferdestall mit Kammer zu vermieten. 759

Zu vermieten.

C 1, 1
Bel-Etage.
6 große Zimmer, auch für **Bureau** und **Geschäftsräume** sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 33769

C 8, 10b Bel-Etage, 7 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu vermieten. 32050 Näh. bei **J. Reiß, Cig.-Fbrk.**

G 7, 22
der 2. Stock 3 Zimmer nebst Zubehör per Oktober zu verm.

H 4, 30 hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. Juli z. v. Näh. im Konditorladen.

H 7, 13 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. rechts.

L 15, 10 Bismarckstr.
5 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. im 4. Stock, auf Mai od. 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—2 Uhr. Näh. Laden.

M 4, 4
3. St., **schöne 7 Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubehör per **1 Juli** od. spät. zu verm.

N 3, 13a eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, 3 Treppen hoch, neu hergerichtet, sofort an ruh. Leute zu verm. Näh. im 2. Stock. 34782

O 7, 2 und 28
elegante 6 Zimmer-Wohnung per sofort und 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen Gontardstr. 29 u. O 7, 28, 2. St. Tel. 3835.

U 1, 9 Breitestr., 3 Treppen, schöne 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm.

U 6, 24 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör bis Juli zu vermieten. 621
Näh. U 6, 15, part. rechts.

U 6, 27 2. St., 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres **W. Groß, Collinistraße 10.** 760

Beethovenstr. 8 4. St. links, 4 hübsche Zimmer und Bad per 1. Juli event. früher zu vermieten. 36875

Charlottenstr. 2 1 Etage, eleg. 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten.
762 Näh. 2. Etage rechts.

Hafenstraße 26
2. Stock, 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 761

Neubau

lange Rötterstraße 12/14.
Sehr schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm.
Näheres daselbst 3. Stock bei Müller oder Bureau Baum & Schaefer, L 15, 15. 36831

Rheindammstr. 42, 4. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon sofort oder bis 1. Juli zu verm. Näheres 2. St. 739

Rheindammstr. 62 u. 64
Eleg. 4—5 Zimmerwohnung (offene Veranda) per 1. Juli event. früher zu verm.
Näheres 35226
Rheindammstr. 60, 2. St.

Rennershofstraße 22, gegen den Schlossg., 6 Zim., Küche, Bad und Zubehör zu v. r. 2. u. 4. St. Näh. T 1, 11, Laden.

Rheinaustraße 12 4 Zimmer und Küche sofort od. später zu verm. 175

Traitteurstraße 46,
schöne Parterrewohnung, **fünf Zimmer,** Badezimmer, Küche nebst reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. 1 Tr.

2 Zimmer u. Küche z. v.
179 Zu erfragen **G 6, 17.**

Herrschaftliche

Wohnung

gegenüber dem Friedrichspark, 2. Stock, bestehend aus 5 Wohnzim., Badezimmer, Küche, 2 Keller u. zugehörige 2 Zimmer im 5. Stock, alles mit Anschluß zu elektrischer Beleuchtung, wegzugshalber per 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 61568

Möbl. Zimmer

B 1, 8 fein möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. Näh. Laden. 36730

D 3, 16
einfach möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu verm. 36573

D 7, 17 2 Tr., Ringstr., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 686

E 3, 1a
1 Treppe hoch, 2 schön möblierte Zimmer mit voller Pension sof. zu vermieten. 36496
Näheres parterre.

E 3, 13 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an best. Herrn zu verm. 35527

E 5, 12, III St.
ein einfach möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 36794

F 2, 2, Marktstr.
2. Stock, großes fein **möbliertes Zimmer** an besseren Herrn per 1. Juni, eventl. mit Pension, zu vermieten. 36864

F 2, 16, 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an best. Herrn sof. zu verm. 750

G 2, 1a Ein elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon auf 1. Juni zu vermieten. 36929

G 3, 5 freundl. möbl. Zim. mit Pens. an ein anständ. Fräulein zu verm. 671

L 3, 3a sch. möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 355

L 14, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. p. 1. Juni z. v. 732

M 5, 4, 3. Stock,
schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** in ruhiger Lage zu vermieten. 36913

M 7, 22 2 Trepp. lks., schön möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. zu verm. 746

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 36414

O 4, 13 kleines, gut möbl. Zim. zu vermieten. 36913

O 4, 13
fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. 36912

O 5, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v.

P 2, 4|5 3. St., ein möbl. Zim. mit 2 Betten bis 1. Juni zu vermieten. 731

P 2, 8|9 2 Treppen. Möbl. Balkonzimmer mit Pension zu vermieten. 825

Q 5, 19
einfach möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 335

Q 5, 23 1 Treppe, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 35803

R 1, 16 3 Tr., möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermieten. 756

S 1, 1 Breitestr., 1 Treppe, schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** hell und luftig, sofort zu verm. 25

S 3, 1 5. St. r., schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 670

S 5, 5a 3 Tr., schön möbl. Z. billig zu verm. 699

S 6, 18 parterre links, schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sof. zu v. 758

T 6, 39 part., gr. möbliert. Zimmer für 1 od. 2 Herrn m. Klavierbenütz. z. v. 600

U 5, 2, 3. St., schön möbl. Zim. sep. Eing. sof. bill. zu verm. 744

Bismarckplatz 7, 3 Trepp.
Nähe Hauptbahnhof, fein möbl. Zimmer sof. zu verm. Reisender bevorzugt. 716

Böckstr. 8, 3 Tr. lks., möbl. Zimmer billig zu verm. 668

Collinistraße 22 4. St., Balkon-Zimmer mit freier Aussicht zu v. 36865

Gontardstr. 41

1 Treppe hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. 35175

Luisenstraße 16, 4 Tr. l., hübsch möbl. Zim. mit schöner freier Aussicht an 1 best. Fräulein oder Herrn sofort zu verm. 730

Luisenring 24, 3 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 34932

Rosengartenstraße 30,
1 Tr. l., **2 gut möbl. Zimmer (Salon u. Schlafz.),** 1 mit Balkon) an feinen Herrn in vornehmen Hause bei ruh., kinderl. Eheleuten per bald zu verm. Zuvorkommendste Bedienung. 36749

Tullastr. 21 3 Trepp., vis-à-vis dem Rosengarten 1 eleg. möbl. u. 1 großes leeres Zim. sofort zu vermieten. 36230

Zufällig ist hier an einen jungen Mann in best. isr. Hause schön möbl. Zimmer m. guter Pension z. vergeben. Näh. **C 8, 8, III St.**

Gut möbliertes Zimmer
mit voller Pension zu vermieten. 36811 Näheres **P 6, 19,** 2 Tr.

Großes unmöbl. **Balkonzim.** in freier Lage u. fein. Hause an ruh. solid. Herrn zu vermiet. Näh. im Verlag dis. Blts. 725

Kost und Logis

Besseres Privat-Kosthaus
P 6, 19
(2 Treppen)
Diners zu **60, 70** und **90** Pfg.
Abendplatten
zu **50** Pfg. im Abonnement.
Kräftige Speisen.
Anerkannt vorzügl. Zubereitung.
Reichliche Portionen.
Abendtisch täglich, auch Sonntags von 6—9 Uhr.

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Ausgabe der Arbeiter-Badekarten am Samstag, den 2. Juni ds. Js., nur bis nachmittags 4 Uhr erfolgt. 30000/437

Städt. Fuhrverwaltung: Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 1. Juni 1906, vormittags 8 Uhr werde ich in Mannheim an Ort und Stelle, Waldhofstr. Nr. 11, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 36947

Schränke, Bilder, Sophas, Tische, Stühle, eine Nähmaschine, Kommoden, Zimmerportieren, Vorhänge, Gold- und Silbersachen, Lorbeerbäume, Aucula-pflanzen und sonst verschiedenes.

Hieran anschließend im Altwasser Zusammenkunft bei der Käferthalerschule:

1 Gartenumzäunung, eine Bretterhütte, 50 Fenster, Rosenstöcke, Talia-Zwiebel, Sternblumenpflanzen, Sommerflor u. sonst verschiedenes.

Ferner nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal unter denselben Bedingungen:

1 Federrolle, Möbel aller Art.

Mannheim, 31. Mai 1906.

Sommer, Gerichtsvollzieher in Mannheim, 2. Querstr. 26.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 1. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 36941

1 Hebmaschine mit Zubehör (Aufzugmaschine), 1 Pferd, Möbel aller Art u. Sonstiges.

Mannheim, 31. Mai 1906.

Krug, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 1. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, 1 Warenschrank mit Glastüren, Kleiderschränke, Spiegel, 1 Weißzeugschrank, Bodenteppich, Bilder, Service u. dergl. 36945

Mannheim, 31. Mai 1906.

Koster, Gerichtsvollzieher.

Damen-Kopf-

waschen (Shampoon) sowie erfolgreichste Haarpflege. Waschen mit Shampoon, Teer, Eigelb, Tee (für blondes Haar) Petrol, Bartyn-Tee ges. geschützt. Angenehmstes u. gesundest. Warmluft-Trockensystem. I. Atelier für alle künstlich. Haararbeiten in höchster Naturtreue bei billigen Preisen. Goldene Medaille 1902, höchste Auszeichnung. 61823

A. Bieger, Hof-Friseur N 4, 13, Kunststr. — Telephon 2385. —

Frische Ananas Erdbeeren Pfirsiche Kirschen neue Aepfel Birnen Trauben Calville-Aepfel neue Bohnen Erbsen, Karotten Tomaten etc.

1906er Gänse Enten Hahnen Tauben Poularden Kapaunen Suppenhühner etc.

Reh sehr preiswert. Vorderschlegel Pfund 80 Pfg.

J. Knab Q 1, 5 Breitestraße. Telephon 299.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des Volksbades in Käferthal betr.

16725 I. Das neu erstellte städtische Volksbad im Schulhause Käferthal soll am

Freitag, den 1. Juni l. Js., vormittags 6 Uhr

dem öffentlichen Betrieb übergeben werden.

Dasselbe wird von diesem Tage an bis mit September l. J. geöffnet sein:

an Freitagen, von morgens 6—12 Uhr und nachmittags von 1—8 Uhr für Frauen;
an Samstagen von vormittags 6—12 Uhr und nachmittags von 1—9 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen von morgens 6—12 Uhr für Männer.

Vom 1. Oktober bis mit Ende April ist die Badezeit folgende:

an Freitagen von morgens 8—12 Uhr und nachmittags 1—8 Uhr für Frauen;
an Samstagen von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 1—8 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen von morgens 8—12 Uhr für Männer.

Der Preis für ein Bad, einschließlich Lieferung eines Stückchens Seife und leihweise Ueberlassung eines Handtuches beträgt:

a. für ein Brausebad 10 Pfg.
b. für ein Wannenbad 35 Pfg.

An Arbeiter werden Wannenbäder gegen Abgabe von Arbeiterbadekarten, die beim Gemeindesekretariat Käferthal bezw. den Ausgabestellen der Altstadt, in den festgesetzten Bureaustunden und gegen Zahlung von 20 Pfg. pro Stück erhältlich sind, verabfolgt.

Die Betriebsordnung, sowie die sonstigen Vorschriften sind im Bade selbst bekannt gegeben.

Mannheim, den 17. Mai 1906.

Bürgermeisteramt: Ritter. 30000/438

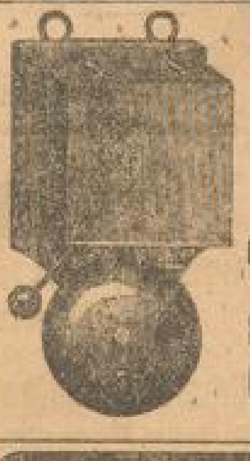
Hôtel Bellevue am Schloss Heidelberg.

Pension. Badehaus. Lift. Elektr. Licht. 80 Zimmer und Salons. Schöne Wohnungen mit Balkons od. Logias u. prächtigem Blick ins obere Neckartal. Grosser Park mit Terrassen. Restaurant, umgeben von den herrlichen Waldungen des Königstuhls und dem Schlosspark. — Spiel- und Lawn-Tennis-Plätze. — Portier und Wagen am Bahnhof.

Grosse Auswahl in gebrauchten und neuen Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungs-Maschinen etc.

Luss & Richheimer D 1, 9 Mannheim Telef. 1834

Reichhaltiges Lager in Holzriemscheiben, modern. Ringschmierlager neuen Wellen bei billigsten Preisen. 4173



Haustelegraph zum Selbstanlegen

1 Element 56468
1 Läutewerk
1 Druckknopf
20 Mtr. Draht

Befestigungsmaterial u. Anweisung kompl. Mk. 5—6.

Reparaturen prompt u. billigst.

Carl Gordt, R 3, 2 Telephon 2835.

Nierenleidende, Blutarme, Fettsüchtige, Gichtleidende etc. trinken mit gutem Erfolg die ärztlich empfohlenen Krankenweine „Renibus" (Marke gesetzlich geschützt). 1890

Erhältlich: In den Apotheken und Drogerien.

F 7, 17 Vorderhaus, parterre — **Otto Raichle,** — F 7, 17, Vorderhaus, parterre

General-Vertr. der Lebensvers.-Gesellsch. zu Leipzig sucht stille Vermittler 58989

Hypotheken- und Immobilien-Vermittlung.

Verkauf.

Briefmarkensammlung

6000 Mk. Katalogwert, nur tadellose Stücke enthaltend, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 64600 an die Expedition d. Blattes.

Verkauf in Baden-Baden.

Die in schönster Lage Baden-Badens neben der Stourdza-Kapelle anstoßend an die herrliche Buchenwaldung, liegende **Villa Friesenberg** mit 8750 qm Garten und Lawn-Tennisplatz ist preiswürdigst mit oder ohne Mobiliar zu verkaufen; sie enthält 12 große Salons und Zimmer, Räume für Bedienung und Gärtner, 2 Badezimmer etc. 2056

Kostenlose Auskunft erteilt der Beauftragte:

Franz Falk, Baden-Baden, Sophienstraße 41. — Telephon 741.

Hermannsdörfer & Merkel Maler.

Wohnung: Rheindammstr. 37. Werkstätte: Eichelsheimerstr. 1.

Neckar-Dampfschiffahrt.

Fahrplan am 3. und 4. Juni (Pfingsten).

Sonntag					Montag							Sonntag			Montag		
B.		N.	N.		B.	N.						B.	N.	N.	N.	N.	N.
7.30	7.30				7.30				ab	Heilbronn							
9.45	10.20				10.35				■	Neckarelz-Diedesh.							
11.25	1.—	5.40			1.—	5.30			↓	Eberbach	an	12.30			12.30		
12.10	1.45	4.40			1.45	4.40			↓	Hirschhorn	↑	11.15			11.15		
12.50	2.30	5.30	1.—	7.15	2.30	5.40	6.30	7.15	↓	Neckarsteinach	↑	10.—	5.—	6.—	10.—	4.—	5.—
1.05	2.45	5.55	6.15	7.30	2.45	5.55	6.55	7.30	↓	Neckargemünd	■	9.30	4.30	5.20	9.30	3.30	5.30
1.04	3.30	6.35	7.—	8.10	3.30	6.40	8.—	8.10	an	Heidelberg	ab	8.—	3.—	4.—	8.—	2.—	4.—
		6.40				1.45			ab	Heidelberg							
		8.40				8.40			an	Mannheim							

Auf allen Zwischenstationen kann ein- und ausgestiegen werden. — Am Sonntag ab Heilbronn 7[30] zwei Boote, daher genügend Platz. Am 5. Juni fallen die Fahrten ab Eberbach 9[30] bis Neckarsteinach und ab Neckarsteinach 7[15] bis Neckargemünd aus. 64654

Feuer-, sturz- und einbruchsichere **Kassenschränke**

mit und ohne Doppelstahlpanzer

in allen Preislagen und Grössen ab Lager zu verkaufen. 58974

Feinste Referenzen!

Gebr. Schränke werden in Zahlung genommen.

L 12. 11. **V. Corell** Telephon 3481.

Hochwichtige Erfindung

Unentbehrlich für jeden Hausbesitzer ist

Günther's Sinkkasten-Reiniger

weil derselbe infolge seiner grossen Einfachheit, leichten Handhabung u. kolossalen Billigkeit in jed. Beziehung seinen Zweck vollständig erreicht.

Preis pro Stück: Mk. 8.50

Georg Günther & Schwahl, Mannheim

Spezialität: Fabrikation von Kaminaufsätzen, Sinkkasten-Reinigern etc.

Langstrasse 36.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Junker & Ruh Gaskocher mit patent. einhahn. Doppelsparbrenner.

Junker & Ruh Gasherde mit Back- u. Bratofen, sowie Rost, vollständiger u. besserer Ersatz für Kohlenherde

Senking & Warsteiner Kocher.

Beleuchtungskörper für Gas- u. elektr. Licht. 64279

Badeeinrichtungen, Sanitäre Anlagen, Kanalanschlüsse

H. Barber N 2, 9a. Telephon 555. MANNHEIM.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 1. Juni 1906, vormittags 10 Uhr werde ich in Käferthal vor dem Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibtisch, 2 Schränke, 1 Pianino, 2 Badewannen, 1 Schrotmühle, 8 Schweine und versch. Andere. 36943

Mannheim, 31. Mai 1906.

Götz, Gerichtsvollzieher.

Trauringe

D. R. P. — ohne Lötfuge kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei

C. Fesenmeyer P 1, 3, Breitestrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

Verloren.

Dienstag Mittag: Goldene Brosche mit blauem Stein verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung 769 D 3, 12, 3. Stock.

Verkauf.

Möbel! Garten-Möbel

ca. 50 schöne Gartenstühle, rot, grün und einige Tische, äusserst billig abzugeben.

W. Landes Söhne, Q 5, 4 Möbelfabrik Q 5, 4.

Schlafzimmer.

Grosse Partie hell Nussbaum u. Eichene Schlafzimmer durch günstigen Abschluss äusserst preiswert abzugeben.

W. Landes Söhne, Q 5, 4 Möbelfabrik Q 5, 4.

Speisezimmer Büffet

Eichen, gewichst, mit Schnitzerei. Dazu passend: Credenz, Tisch und Stühle, sowie Diwan, exakte Arbeit, tadellos hübsche Zusammenstellung, unübertroffen. Ferner: Alle Arten von Fenster-Dekorationen aus unseren eigenen Ateliers preiswert. 36940

W. Landes Söhne Q 5, 4 Möbelfabrik Q 5, 4

Einige zurückgesetzte **Möbel**

1 modern. Herrenzimmer (mittel eichen) 2 einz. blaue Fauteuils, 2 Messing-Bettstellen, 1 Waschkommode m. Toilette, 1 eichenes Büffet, 1 Schreibtisch, 1 hell Nußbaum Salon-Einrichtung billigst abzugeben.

W. Landes Söhne, Q 5, 4 Möbelfabrik Q 5, 4.

Eine ganz neue franz. hochhäupt. lackierte Bettstelle sof. billig zu verkaufen. M 1, 8, 2. St. 775

Stellen finden.

Tücht. Mädchen für Küche und Haushaltung gegen hohen Lohn gesucht. 657 L 15, 13, 2 Stock.

Jemand tagsüber zu einem Kinde gesucht. 694 Rheindammstraße 38a, 2. St.

Mietgesuche.

Gesucht 2—3 Zimmer-Wohnung in der Seckenheimer- oder Augartenstraße per 1. Juli. Zu erfragen Seckenheimerstraße 72, part. 36944

Möbl. Zimmer.

G 7, 14, 2. St. 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 768

Dammstraße 34, 3. Stock links, gut möbl. Zimmer zu v. 774

Fein möbliertes Zimmer mit voller Pension nächst der Kunststraße auf 1. Juli zu vermieten. Gefl. Offerten unt. Nr. 770 an die Expedition.

MARCHIVUM

Kinder-Sommer-Kleider.

Zum Aussuchen.
Eine Partie zurückgesetzter Kleider sowie einzelne Grössen zur
Hälfte des Wertes.

Für den Hochsommer sind alle Neuheiten in 64660

Kinder- und Backfisch-Waschkleider

in grösster Auswahl am Lager vorrätig. — **Man beachte meine Schaufenster-Ausstellung.**

L. Fischer-Riegel.

J 2, 2 Fischbäckerei **J 2, 2**

Bei den hohen Fleischpreisen kauft man am besten u. billigsten unser

frisch gebackene Fische

J 2, 2 Fischbäckerei **J 2, 2**

Neu! Neu!

Gas-Sparregulator für Gaskochherde

D. R. G. M. No. 260739.

Mehr als 30 Prozent Gasersparnis

kann an jedem Gaskochherde unmittelbar angebracht werden, ohne jegliche Abänderungskosten. Auf Wunsch auch ohne Kaufverpflichtung auf 4wöchige Probe.

— **Preis Mk. 2** —

Zu haben in allen einschlägig. Geschäften sowie bei **K. H. Siegler**, Windeckstr. 3 part. 6120

Blasberg's

Schnell-Garkocher

D.R.P. D.R.P.

Letzte Neuheit! Einfachste Ohne Heizring! Handhabung

kocht **ohne Feuer** gar.

Blasbergs Schnellgarkocher und Selbstkocher ist in über 10000 Apparaten verbreitet. Die zum Kochen gebrachten Speisen werden in nur ca. 2 Stunden gar und sind nach 12 Stunden noch essheiss. Unter Garantie, daher **Probekochen überflüssig**. Keine vorher zu erhitzenden Heizringe oder Steine nötig! Bequem transportabel, da geschlossener Zylinder. In 18 Grössen von Mk. **8.50** an zu haben bei der

Hauptniederlage: 64803

Josef Blum, D 1, 13.

Spezial-Geschäft für Haus- u. Kücheneinrichtungen.

Hermann Bauer

F 2, 9a Telephon 956 **F 2, 9a**

empfiehlt zum bevorstehenden Umzug: 63271

Tapeten

jed. Geschmacksrichtung in allen Preislagen

Linoleum

Inlaid, Druckware, Teppiche, Läufer

Wachstuche und Auflegerstoffe.

NB. Aeltere Partien u. Reste äußerst billig.

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes und Linoleums ist Parket-Rose die wirtschaftlichste aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie sehr dünn und sparsam aufgetragen werden!

Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.

Preis per 1/1 Ko. Dose Mk. 1.50, per 1/2 Ko. Dose Mk. 0.90.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Niederlagen:

Karl Beck, Anton Brilmayer Nachf., L 12, 6.
Louis Boebel, Laurentiusstr. 3.
L. Egenlauf, T 2, 16.
Wm. Goldschmidt, Drog. U 1, 9.
Jakob Harter, N 4.
Rud. Heintze, Drog., Mittelstr.
Frz. Hess, Schwetzingerstr. 66.
Josef Hägle, Gontardplatz 9.
F. Karb, E 2, 13.
Jak. Lichtenthäler, B 5.
Link-Corell, Kepplerstr. 23.
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.
Heinrich Merckle, Drogerie, Gontardplatz 2.
Heinr. Reger, U 3, 20 u. K 3, 17.
J. Samsreither, Q 4, 2.
Gustav Spangenberg, J 1, 6.
Jakob Uhl, M 2.
Erste Mannheimer Nahrungsmittel-Gesellschaft in sämtlichen Geschäften.

General-Vertreter: 45181

Wilh. Gehrung, Mannheim, Collinistr. 8.

Engros-Niederlage: **Bassermann & Co., Mannheim.**

Unterricht

in **Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schönschreiben** 2c.

Aeltestes Institut hier!

Friedr. Burckhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor **O 5, 8.**

Magen-, Darm- und Zuckerkranken empfehlen erste ärztliche Autoritäten **Günther's Aleuronat-Gebäck.**

Wer sich für eine geeignete Ernährung interessiert, erhält Dr. Otto Gotthilf's Hygienische Studie kostenfrei. 4925

Hier zu haben bei:

Alfred Brabowski
D 2, 15. Mannheim, D 2, 15.

F. Günther, Inh. 6099
Aleuronatgebäck-Fabrik,
Frankfurt a. M. 5.

Miet-Verträge

stets vorrätig, in der 4925

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

G. m. b. H. **E 6, 2.**

Jacob Kling,

G 3, 2. Telephon No. 3585. **G 3, 2.**

Atelier für Neu-Anfertigung und Modernisieren von Juwelen, Gold- u. Silberwaren. — Reparaturen jeder Art. Ankauf von Brillanten, altem Gold und Silber. 62587

Bekanntmachung.

Verkauf von Sodawasser, Limonade 2c. im Käferthaler Walde betreffend.

Nr. 18529 I. Wir beabsichtigen bei der Schutzhütte und beim Wasserwerk im Käferthaler Wald, zwecks Verkaufs von Sodawasser, Limonade, alkoholfreie Getränke, Wurst- und Backwaren, zwei hölzerne Meßbuden zu erstellen, und den Verkauf während des diesjährigen Sommers, dem Meistbietenden zu übertragen.

Angebote hierauf wollen bis längstens **Samstag, den 2. Juni l. Js., vormittags 9 Uhr**, verschlossen und mit der Aufschrift „Verkaufsstellen im Käferthaler Wald betr." auf Zim. Nr. 6 des alten Rathauses eingereicht werden. Daselbst wird in der Zeit von vormittags 8—9 Uhr auch weitere Auskunft erteilt.

Mannheim, den 27. Mai 1906.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

30000/446 Schieß.

Bekanntmachung.

Schließung des Bades Lindenhof betr.

Nr. 10109 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Volksbad Lindenhof wegen Reparatur und Reinigung vom 4. Juni bis einschließlich 24. Juni 1906 geschlossen bleibt.

Mannheim, 28. Mai 1906.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

30000/446 Sauer.

Bekanntmachung.

Nr. 2157. Herr Theaterdirektor **Fritz Kersebaum**, wohnhaft dahier, hat den Verlust des von der diesseitigen Kasse auf den Namen seiner minderj. Tochter **Margarethe Kersebaum** ausgestellten **Sparbuchs Nr. 28322** mit einem Einlageguthaben am 6. Januar 1904 von M. 141.34 anher angezeigt und dessen Kraftloserklärung beantragt.

Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Kraftloserklärung des genannten Sparbuchs erfolgen würde, wenn dasselbe nicht **innerhalb eines Monats** vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet von seinem derzeitigen Inhaber unter Geltendmachung seiner Rechte anher vorgelegt wird. 8213

Mannheim, den 29. Mai 1906.

Städtische Sparkasse:
Schmelzer.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Ueber den Pfandschein des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 46975
vom 17. Februar 1906,

welcher angeblich abhanden gekommen ist, wurde das Aufgebotsverfahren nach § 23 der Leihamtssatzungen beantragt.

Der Inhaber dieses Pfandscheines wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheines innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C 5 No. 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannten Pfandscheins erfolgen wird.

Mannheim, den 30. Mai 1906.

Städt. Leihamt:
Hofmann. 30000/449

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der **Georg Kolb, Philipp Peter Sohn**, Landwirt Ehefrau Christina geb. Eichel in Mannheim-Neckarau und der Erben des Georg Kolb, Landwirt daselbst werden am 64605

Mittwoch, 6. Juni d. J., vormittags 9 Uhr

im Rathause zu Neckarau nachbeschriebene Grundstücke der Gemarkung Mannheim-Neckarau öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Grundstücke.

1) Lgb. Nr. 11171, 13 ar 79 qm Ackerland im Niederfeld auf den neuen Mannheimer Weg, geschätzt zu 6 Mk. pro qm.

2) Lgb. Nr. 12218, 11 ar 54 qm Ackerland im Aufeld 1tes Gewann, geschätzt zu 2 Mk. pro qm.

3) Lgb. Nr. 12380, 5 ar 19 qm Wiese und Grasrain in den Rheingärten, geschätzt zu 1.50 Mk. pro qm.

4) Lgb. Nr. 12628, 13 ar 57 qm Ackerland im Casterfeld unterhalb der Grüb, geschätzt zu 2 Mk. pro qm.

5) Lgb. Nr. 14068, 9 ar 45 qm Ackerland im Morchfeld, Morchloch, geschätzt zu 2 Mk. pro qm.

6) Lgb. Nr. 14386, 10 ar 79 qm Ackerland im Kloppenheimerfeld, Wasserwannenäcker, geschätzt zu 60 Pfg. pro qm.

7) Lgb. Nr. 16489, 7 ar 05 qm Ackerland im Großfeld, Flachsgewann, geschätzt zu 2 Mk. pro qm.

8) Lgb. Nr. 16706, 27 ar 39 qm Ackerland im Hermsheimerfeld, Schanz, geschätzt zu 75 Pfg. pro qm.

Die weiteren Steigerungsbedingungen können im diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen werden.

Mannheim, 23. Mai 1906.

Großh. Notariat VI.
Mayer.

Wir versichern Sie

dass Sie die elegantesten, feinsten und modernsten Knaben-Anzüge bei uns sehen und nicht nötig haben, diese von auswärts zu beziehen.

*Die vielfachen persönlichen Empfehlungen seitens derjenigen, welche einmal bei uns gekauft haben, liefern den besten Beweis dafür, dass unser Geschäft infolge **streng reeller, kulanter** und **wirklich billiger Bedienung***

die beliebteste Einkaufsstelle Mannheims

für die Spezial-Knaben-Garderoben-Branche geworden ist.

≡ *Original Kieler-Anzüge.* ≡

Gebr. Wronker

Mannheim, S 1, 1. *Marktecke.*

— *Telephon 2991.* —

Friedr. Platz

61791

Aeltestes Optisches Spezial-Geschäft am Platze.

Kaufhaus

gegenüber der Reichsbank

Grosse Auswahl in allen Optischen Artikeln.

Barometer, Thermometer, Operngläser, Feldstecher etc. aus nur I. prima Fabriken.

Zur Reise-Saison

Taschen-Apotheken

Hartspiritus (verschiedene Sorten) und **Brenn-Apparate** dazu.

Reise-Irrigatoren

Pflaster und Verbandstoffe. Schwämme und Schwammtaschen. — Citronen- und Himbeersaft. — Garantie-Kämme und Zahnbürsten. — Etuis für Seifen- und Zahnbürsten. — Waschlappen, Waschhandschuhe. — Luffah- und Frottiergurten. — Taschen-Closetpapier. Einlege-Sohlen für Stiefel. Fusstreupulver und Salicyl-Talg etc. — Schuhlack und Schuhcrême

Fliegenfänger

Mittel gegen Insektenstiche.

Käferpulver

Motten- und Wanzentinktur. — Campher u. Naphtalin
Aecht Dalmat. Insektenpulver

Campher-Ersatz.

Verzüglich in Wirkung, angenehm im Geruch und bedeutend billiger wie reiner Campher

empfiehlt die 64635

Hofdrogerie

Ludwig & Schütthelm

Gegründet 1883 **O 4. 3** Telephon 252

MARCHIVUM